

# artensuite

Ausgabe November 2008 [Nr. 11]

Kunstmagazin



## Gold

Die Goldreserven der Kunstszene  
im CentrePasquArt Biel

## Fotografie

Der Altmeister  
Balthasar Burkhard in Vevey

## Off-Spaces

Forellenaquarien als  
Videotank

# Kunst

## 08

### Zürich

# 14-17

14th International Contemporary Art Fair | ABB Hall 550 | Zürich-Oerlikon

# NOVEMBER

Friday 4pm to 10pm | Saturday 2pm to 9pm | Sunday, Monday 12pm to 6pm



### interwerk gmbh

Kulturmanagement | Consulting

Sandrainstrasse 3 | CH-3007 Bern

Telefon +41(0)31 318 6050

Email [info@interwerk.ch](mailto:info@interwerk.ch)

[www.interwerk.ch](http://www.interwerk.ch)

Wir denken und schreiben für Sie oder produzieren Ihre Kundenzeitung oder Broschüren. So, dass es Ihren Kunden gut tut.

Kunsthalle Bern

Director's Talk:  
Mittwoch 12.11. 18.00 Uhr

Lesung:  
Mittwoch, 19.11. 18.00 Uhr

Tanzperformance:  
Dienstag, 25.11. 20.30 Uhr

Galerienspaziergang:  
Samstag, 29.11. 13.30 Uhr

Kunst zum Sattwerden:  
Kunstführung mit währschaftem Mittagessen  
Dienstag, 4.11 / 25.11. 12.30 – 13.30 Uhr  
Anmeldung bis zum Vortag 17.00 Uhr  
unter 031 350 00 40 oder  
[i.schweinin@kunsthalle-bern.ch](mailto:i.schweinin@kunsthalle-bern.ch)  
[www.kunsthalle-bern.ch](http://www.kunsthalle-bern.ch)

GERIWI  
Aloïs Godinat

4.10. – 30.11.2008

Photo: André Morin, Paris, © Frac Bourgogne

Titelseite: Not Vital, Goldenes Kalb, 2001, 18 Karat Gold, Privatsammlung / Collection privée. Courtesy Galerie Andrea Caratsch, Zürich. © Künstler. [Ausstellungsansicht]

## In diesem Heft

### AUSSTELLUNGEN

Ist alles Gold, was glänzt? 4  
Zwischen Vergangenheit und Gegenwart 6  
Schrift-Bild-Schrift 8  
Melancholische Schönheit aus Licht und Farbe 9  
Sinnlicher Rausch der Oberfläche 10

### GALERIEN

Masse und Individuum 13  
Off-Spaces: videotank 14  
Swissair-Flug SR 701 15

### KUNST IM BUCH

Mystisch 16  
Druckgrafik 16  
Werden / Sein / Vergehen 17

### GALERIEN AGENDA

Bern 18  
Region Bern 20  
Zürich 21  
Region Zürich 26

### MUSEEN AGENDA

Bern 26  
Region Bern 27  
Zürich 29

**Kunst braucht  
Dialog**  
[www.ensuite.ch](http://www.ensuite.ch)



Aus der Ausstellung «Ego Documents», Kunstmuseum Bern: Annelies Štrba, Shades of Time, 1974 - 1997, Diaprojektion, 245 Dias in drei Sets, Ton, Annelies Štrba, Richterswil. © Annelies Štrba

## Augenspiel

■ Die Art International Zurich und die Illustrative Zürich haben kaum ihre Pforten geschlossen, so folgt bereits die nächste Kunstmesse in Zürich. Vom 14.–17. November öffnet die Kunst Zürich zum 14. Mal ihre Tore. Mit rund 20'000 Besucher zählt die Kunst Zürich sicher nicht zu den grossen Kunstmessen, dennoch hat sie sich etabliert und die Verkäufe sprechen für sich. Zum zweiten Mal wird bei dieser Gelegenheit der ZKB-Kunstpreis in der Höhen von 10'000 Franken verliehen, gestiftet von der Zürcher Kantonalbank. Die zwölf Kandidatinnen und Kandidaten sind in Soloshows an der Messe vertreten: Christian Andersen, Vanessa Billy, Fabian Chiquet, Marianne Engel, Thomas Galler, Andrea Gohl, Patrick Graf, Raphael Hefti, Nuri Koerfer, Didier Rittener, Ana Roldan und Kilian Rütemann.

Eine Kunstmesse der anderen Art findet ebenfalls ab 14. November in Solothurn statt. Hier wird der 9. Schweizer Kunst-Supermarkt eröffnet. Werke von 75 Kunstschaaffenden stehen zum Verkauf, zu Preisen zwischen 99 und 599 Franken. Vielleicht gibt's da ein Schnäppchen!

Am 13. November wird im Kunstmuseum Bern die Ausstellung «Ego Documents» eröffnet. Es ist die erste Ausstellung der neuen Kuratorin für Gegenwartskunst Kathleen Bühler. Die Umsetzung von Selbstdarstellung und Selbstfindung in der Gegenwartskunst steht hinter dem Titel «Ego Documents». Dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

Dominik Imhof  
Chefredaktor

### Impressum

**Herausgeber:** edition ■ ensuite. **Verlagsleitung:** Lukas Vogelsang. **artensuite** erscheint monatlich als Beilage der Abozeitung ensuite - kulturmagazin oder liegt in Galerien und Museen auf. **Abonnementspreis** SFr. 58.00 / SFr. 32.00, 11 Ausgaben. **Auflage:** 7'500 Ex. **Anzeigenverkauf:** inserate@ensuite.ch. **Layout:** interwerk gmbh, Bern; Dominik Imhof **Produktion & Druckvorstufe:** interwerk gmbh, Bern. **Druck:** Fischer AG für Data und Print. Hinweise für redaktionelle Themen oder Eintragsdaten jeweils bis zum 15. des Vormonates. Über die Publikation entscheidet die Redaktion. Bildmate-

rial digital oder im Original beilegen. **Redaktion:** Dominik Imhof (di); Luise Baumgartner (lb), Sandra Bradvic (sb), Natalia Huser (nh), Claudia Keller (ck), Monique Meyer (mm), Sylvia Mutti (sm), Monika Schäfer (ms), Nicola Schröder (ns). **Korrektorat:** Monique Meyer.

Die Redaktion artensuite ist politisch, wirtschaftlich und ethisch unabhängig und selbstständig. Die Texte repräsentieren die Meinungen der AutorInnen, nicht jene der Redaktion. Copyrights für alle Informationen und Bilder liegen bei der edition ■ ensuite.

**artensuite** | Sandrainstrasse 3 | 3007 Bern  
Telefon: 031 318 60 50 | E-Mail: [art@ensuite.ch](mailto:art@ensuite.ch)  
[www.artensuite.ch](http://www.artensuite.ch)

*Subodh Gupta, War ,  
2007, 1 Kilogramm  
Gold. Courtesy Galerie  
Enrico Navarra, Paris.  
© Künstler / artiste*



## *Ist alles Gold, was glänzt?*

*Von Luise Baumgartner*

■ Nein, natürlich ist nicht alles in dieser Ausstellung aus purem Gold – mancher (bescheidenere?) Künstler kam auch mit Vergoldung, Goldlack oder goldfarbener Bronze aus. Spielt aber auch keine Rolle, denn hier geht es um den Schein: Welche Assoziationen vermag das schmutzige Edelmetall im Kunstbetrachter zu wecken? Gilt Gold landläufig als rein und edel? Oder, in dieser geballten Ladung, vielleicht doch eher als masslos und kitschig? In der Ausstellung «Aurum. Gold in der zeitgenössischen Kunst» geht es um die besondere «Aura», die dem Metall immanent zu sein scheint. Und sie spielt gezielt mit der Schönheit dieses ganz besonderen künstlerischen Materials, ironisiert sie und verkehrt sie auch mal in ihr Gegenteil. So verbinden auffällig viele Künstler das reine Gold ganz gerne mit Themen wie Armut, Schmutz und Tod. Gold steht hier genauso für

Luxus, Dekadenz und Vergänglichkeit (oder treffender: Vanitas) wie für Reinheit und göttlichen Abglanz.

Was fasziniert heutige Künstler am Gold? Allzu oft wird in den Ausstellungstexten auf die Bedeutung des Blattgoldes für die Ikonenmalerei verwiesen, und tatsächlich scheint dieser Bezug in einigen Objekten durchaus reizvoll gewesen zu sein. Allerdings hat das Gold im Lauf der Kunstgeschichte wohl doch seine Symbolkraft eingebüsst: Gold wird heute nicht einfach mehr verwendet um, wie in der Byzantinischen Kunst, die ephemere Vollkommenheit des Göttlichen darzustellen. Dem Idealismus der christlichen Kunst setzen Künstler seit geraumer Zeit neckisch die massive Realität des Materials entgegen. Und sie trumphen dick auf dabei, man denke nur etwa an Not Vitals 18-karätiges «Goldenes Kalb», das ganz allein auf einem riesigen Sockel

in einem fast tempelartigen Saal thront. Eine Hymne auf Materialität und Eitelkeit.

Gold mutet heute nicht selten altertümlich an; es war seit Menschengedenken ein Symbol, und gerade in der fernerer Vergangenheit Ausdruck von Macht und gesellschaftlicher Bedeutung. Diese althergebrachte Strahlkraft kann unterschiedlich gebrochen werden, wie der erste Stock der Ausstellung schön zeigt: Eine Videoinstallation von Pavel Braila lässt die Pracht barocker Schlösser und ihrer opulenten Innenausstattung aufleben – der Boden im Saal ist ausgelegt mit Goldbarren aus Plastik (Stöckelschuhe nicht erlaubt!). In Tat und Wahrheit sind diese Gebäude längst nur noch leere Gemäuer und vom Verfall bedroht.

Im Raum davor erinnert ein vierdrüdriges goldenes Gefährt an Helios' Sonnenwagen, ein riesiger goldener

**AURUM - Gold  
in der zeitgenössischen  
Kunst**  
Kunsthaus Centre  
d'Art, Seedorf  
71-75, 2502 Biel.  
Geöffnet Mittwoch  
bis Freitag 14:00-  
18:00 h, Samstag bis  
Sonntag 11:00-18:00  
h. Bis 30. November.



Michel François,  
Golden Cage, 2008,  
Installation. Courtesy  
Xavier Hufkens, Brus-  
sels and Cartier &  
Gebauer, Berlin.  
© Künstler  
[Ausstellungsansicht]

Käfig nimmt eine halbe Saallänge ein. Jedoch, der Wagen ist nicht funktions-tüchtig und dazu aus Pappmaché, und das vermeintliche Gefängnis besteht aus fragilstem Blattgold. Die einzelnen Blättchen bewegen sich bei jedem Luft-hauch.

Mit der Erhabenheit des Goldes ist es also nicht weit her. Wie steht es aber um den Ruf als opulentes Luxusmateri-al, den das Gold genießt? Auch darauf gibt es mehrere Antworten: Ein Film über die Arbeitsbedingungen der Gold-wäscher in den ärmeren Regionen der

Erde, ein vergoldetes Migrowägeli, ein San Keller, der seine Schuhe mit Gold-plättchen beschlägt. Offenbar ist Gold nicht mehr heilig, nicht länger den Rei-chen, Schönen, Mächtigen vorbehalten. Es flösst keinen Respekt mehr ein, verbreitet keine andächtige Stimmung mehr – aber es bleibt ganz einfach ein wunderschönes Material und man versteht jeden Künstler, der gerne damit arbeitet. Die Objekte üben schon durch ihre pure Stofflichkeit einen ganz be-sonderen Zauber aus.

Im Übrigen versammelt die Aus-

stellung nebst internationalen Grössen erfreulich viele (jüngere) Schweizer Künstlerinnen und Künstler. Erstaun-lich, dass sich so viele Künstler derart mit Gold als Werkstoff auseinanderset-zen!

Die Fülle an verschiedensten Ideen, die einem Künstler im Zusammenhang mit Gold offenbar in den Sinn kommen, ist immens. Eines zumindest eint die einzelnen Werke aber deutlich: der kol-lektive Goldrausch, dem ihre Urheber offensichtlich verfallen sind.

Links: *huber.huber*,  
*Leichter als 21*  
*Gramm (Ornithoptera*  
*Priamus Urvillianus)*,  
 2008. Bild: *huber*,  
*huber*



## *Zwischen Vergangenheit und Gegenwart*

*Von Natalia Huser*

■ Was haben ein endlos kreisender Meteorit, ein Schwarm toter Fliegen und ein Souvenir des World Trade Centers gemeinsam? Dies sind neue Arbeiten von Markus und Reto Huber (*huber.huber*), die zurzeit im Kunstmuseum Glarus – ihrer ersten Museumseinzelausstellung «Vor der Vergangenheit» – gezeigt werden und Beispiele für die Einflussnahme des Menschen auf die Natur sind. Damit spricht das Künstlerduo ein immer wiederkehrendes Thema in der Kunst im Allgemeinen und in ihrem bisherigen Schaffen an und wirft Fragen auf wie: Welche Auswirkungen können die Naturwissenschaften auf den Verlauf der Zivilisation haben? Bringt der Fortschritt ausschliesslich positive Errungenschaften für die Menschheit mit? Oder schwingt in der Neugier und Faszination nicht immer auch eine ambivalente Seite des Wissensdurstes der Menschen mit? So be-

wegen sich die Exponate von *huber.huber* in der Ausstellung häufig zwischen Idylle und Abgrund.

Im Seitenlichtsaal wird der Betrachter mit einer Situation konfrontiert, die aus der eigenen Kindheit stammen könnte. Der Raum ist unter anderem mit einem Plastikzelt, einem kleinen Lagerfeuer und einer wolkenförmigen Installation inszeniert, die an der Decke befestigt ist und deren Bestandteile nicht auf Anhieb erkennbar sind. Pfadfindergefühle oder Erinnerungen an Wochenendausflüge in die Natur werden wachgerufen. Kurzum, der gesamte Raum wird anfangs mit durchwegs positiven Stimmungsbildern durchflutet. Doch dieses Gefühl kehrt sich ins Gegenteil um, und die Situation löst beim Betrachten nach und nach Unbehagen aus. Die verkohlten Skulpturen aus dem afrikanischen Raum, die als Brennmaterial für die Feuerstelle

verwendet wurden, können ebenso auf ethnografische Konflikte verweisen wie auf die Diskussion um die eurozentristische Weltanschauung. Und die Wolkenformation entpuppt sich als präparierter Fliegenschwarm, der trotz seiner morbiden Ausstrahlung und Anspielungen auf die Vergänglichkeit von poetischer Tragweite ist. Obwohl die Objekte allesamt für sich allein stehen können, entwickeln sie durch ihre Kombination und in der Wechselwirkung Geschichten, die von allgemeinen Assoziationen leben und von romantisch anmutenden Erinnerungen an die eigene Kindheit geprägt sind.

Der collageartige Charakter ist eine künstlerische Strategie, die ebenfalls in den seriellen Arbeiten «Dark Grounds» (2007/08) und «Sechstagerwerk» (2008) anzutreffen ist. In letzterer Werkgruppe komponieren *huber.huber* mit Zeitungsausschnitten zeitgenössische Tri-

**huber.huber.**  
**Vor der Vergangenheit**  
 Kunsthaus Glarus,  
 Im Volksgarten,  
 8750 Glarus. Geöffnet Dienstag bis Freitag 14:00-18:00 h, Samstag und Sonntag 11:00-17:00 h. Bis 23. November.

*Diese Seite: huber.  
huber, aus der Werk-  
gruppe Dark Grounds,  
2007/2008, Collage,  
Tusche und Acryl auf  
Papier, 51 x 38 cm.  
Bild: huber.huber*



ptychen. Durch die traumhaft-scurrile Überlagerung verschiedener Motive schafft das Künstlerduo anspielungsreiche Bildwelten, die von zivilisatorischen Errungenschaften, Natur und Technik, Mensch, Pflanzen und Tieren erzählen. Ganz im Sinn einer Bilder-geschichte erschaffen die einzelnen Ausschnitte in ihrer neu konstruierten Anordnung frische und zugleich irritierende Situationen.

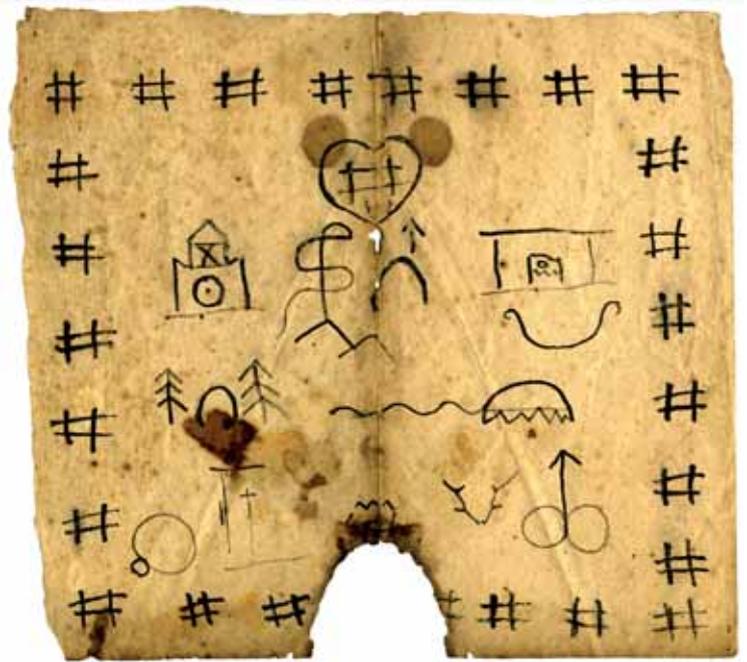
Die künstlerische Absicht der Gegenüberstellung von Mensch und Natur zeigt sich auch in den grossformatigen Kohlezeichnungen, die in einem weiteren Raum zu sehen sind. Basierend auf populär- und naturwissenschaftlichen Vorlagen entstanden Werke, deren Botschaft – durch die Entkontextualisierung der Motive – im Detail liegt und sich deshalb nicht auf Anhieb erschliesst. So deutet beispielsweise ein Schädel auf die erste Hirnoperation hin

und auf die positiven Entwicklungen der Medizin und den damit einhergehenden Fortschritt für die Menschheit. Immer macht sich jedoch die ambivalente Seite des zivilisatorischen Vormarschs bemerkbar und avanciert sozusagen zum Leitmotiv der Ausstellung. In manchen Arbeiten spürt man sogar den mahnenden Zeigefinger, wie er auf die möglichen Gefahren für die Gesellschaft aufmerksam macht, dass das Gleichgewicht nur allzu schnell ins Wanken geraten kann: angedeutet durch das Souvenir des World Trade Centers oder ein gekentertes Boot. Oder anders:

Was passiert, wenn sich der ein Kilogramm schwere Meteorit im Treppenhaus des Kunsthauses tatsächlich vom Seil lösen sollte? Die Auswirkungen einer derartigen Katastrophe – als Sinnbild betrachtet – will man sich gar nicht ausmalen, obwohl die Medien Tag für Tag über solche bedrohlichen und schrecklichen Ereignisse berichten.

Indem huber.huber die ambivalente Wechselwirkung zwischen Mensch und Natur thematisieren, bewegen sie sich auf der unbedingten Höhe unserer Zeit. Was war nun vor der Vergangenheit? Und worin unterscheidet sich diese Phase vom Hier und Jetzt? Ein poetischer Titel für eine Ausstellung mit hohem Anspruch.

*Liebesbrief in alpiner  
Bilderschrift (Liebes-  
brief des Illiteraten),  
Mitte 19. Jh. (Ing.  
Walter Mooslechner,  
St. Veit/Pongau)*



## Schrift-Bild-Schrift

Von Claudia Keller

■ Die Errungenschaft der Schrift schien in ihren Anfängen eine Möglichkeit zu bieten, die Erzählungen, die mündlich kursierten, festzuhalten und zu bewahren. Doch mit den Hoffnungen, die an das neue Medium gerichtet waren, keimten gleichzeitig immer auch, wie zum Beispiel bei Sokrates, die Zweifel der Schrift gegenüber auf. Die Geschichte des Schriftgebrauchs hat je länger je stärker gezeigt, dass die Schrift keineswegs statisch, sondern nur schon aufgrund ihrer ständigen Auslegungsbedürftigkeit immer in Bewegung ist. Dieser «Schrift in Bewegung» widmet sich die vierte und letzte Ausstellung der Reihe «SchriftRäume», die vom Nationalen Forschungsschwerpunkt «Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen. Historische Perspektiven» organisiert wurde. Prof. Dr. Christian Kiening und PD Dr. Ulrich Johannes Beil, die Kuratoren, haben einen Weg durch dieses weitläufige Gebiet geebnet, so dass der Besucher in einem Rundgang durch sechs Räume die Schrift nicht nur als Träger von Information, sondern als eigene Materialität erfahren kann, immer von der Frage geleitet, wie die Dichter die Schrift erkunden.

Der Weg beginnt mit einer Urvorstellung von Schrift, mit dem «Griffel Gottes und ABC-Buch». Im «Gastmahl des Belsazar» von Rembrandt, das sich auf das Buch Daniel bezieht, wird die Schrift als göttliche Erscheinung, als von Gott gegeben dargestellt. Die Buch-

staben sind zuerst nur sichtbar – sie sind die einzige Lichtquelle des Bildes – und erst in einem zweiten Schritt lesbar. Im 18. Jahrhundert setzt sich vermehrt die Meinung durch, die ganze Welt sei, ähnlich einer Schrift, lesbar. Der Zürcher Johann Caspar Lavater versuchte in seinen physiognomischen Studien vom Antlitz eines Menschen auf seinen Charakter zu schliessen, aber bereits sein Zeitgenosse Georg Christoph Lichtenberg war dieser Einstellung gegenüber skeptisch. Der Mensch könne in der Natur nicht Wörter, sondern immer nur Anfangsbuchstaben sehen, meinte er. Neben E. T. A. Hoffmann, der nicht nur Schriftsteller, sondern auch Zeichner und Musiker war, findet der Besucher neben einem Prunkstück von Schiller auch eines von Goethe. Dieser versucht in seinen «Arabischen Schreibstudien» die persische und die arabische Schrift nachzuahmen und bringt diese Zeichen ohne Sinn, bildlich mit Worten in lateinischer Schrift in Verbindung. Eine Laokoon-Darstellung, die von William Blake ganz von Schrift umgeben wurde und somit die von Lessing postulierte Trennung von Malerei und Poesie ad absurdum führt, empfängt den Besucher im Raum der «Bilderschreiber». Ein Ausstellungsstück zeigt, wie man im «wörtlichen» Sinn mit Bildern «schreibt»: Ein Illiterat, der, da er die Schrift der arbiträren Zeichen nicht beherrscht, seinen Brief in Piktogrammen verfasst, um einem heimlichen Liebestreffen nicht entsagen zu müssen.

Dass der Drang nach Schrift oft auf ein Verlangen der Liebe zurückzuführen ist, zeigt auch die «Berliner Schreibunterlage» des Zürchers Gottfried Keller. Auf ihr findet der Besucher ein Abbild seiner verwirrt-verliebten Gedanken und der Schwierigkeit, sich zwischen einem Dasein als Schriftsteller oder als Maler entscheiden zu müssen. Über ein Gedicht von Justinus Kerner in den Teil der frühen Moderne, vorbei an Aufzeichnungsmaschinen wie dem Sphygmographen, der den Puls aufzeichnet und die Hoffnung auf das Finden einer Universalsprache erneut nährt, und vorbei an den Vorläufern der Schreibmaschine bzw. des Computers (die von Nietzsche mit grosser Hoffnung auf Erleichterung sogleich ausprobiert wurden) endet die Reise bei Robert Walser, Adolf Wölfli, den Dadaisten und dem neusten Medium, das der Bewegung der Schrift ein weiteres Ausmass verleiht, dem des Films: «Nosferatu. Eine Symphonie des Grauens» von Friedrich Wilhelm Murnau. Christian Kiening schreibt im die Ausstellung begleitenden Katalog «SchriftRäume», dass diese abgeänderte Version von Bram Stokers Roman «Dracula» die statische Schrift nun in ihrer dynamischen Entstehung zeige und auf eine Bewegung verweise, die sowohl die Oppositionen von Tod und Leben, wie auch Schrift und Bild überschreite und sich in eigenen oszillierenden Oberflächen zwischen Lesbarkeit und Betrachtbarkeit entfalte.

**Schrift in  
Bewegung**  
Strauhof Zürich,  
Augustinergasse 9,  
8001 Zürich. Ge-  
öffnet Dienstag bis  
Freitag 12:00-18:00  
h, Samstag und  
Sonntag 10:00-18:00  
h. Bis 30. November.



John Singer Sargent,  
Siesta der Gondoliere,  
um 1904, Aquarell,  
35,6 x 50,8 cm,  
Privatsammlung, Cour-  
tesy Adelson Galleries,  
New York.

## Melancholische Schönheit aus Licht und Farbe

Von Monique Meyer

■ Venedig ist nicht nur Wirklichkeit, Venedig ist auch Mythos, Kult, Vision und Traum. Seit jeher übte dieser märchenhafte Ort mit seinen Lagunen und Kanälen, den darauf schwebenden Gondeln, den Hunderten von Brücken, labyrinthischen Gässchen, geheimnisvollen Plätzen, altherwürdigen Kirchen und prachtvollen Palazzi eine erstaunliche Faszination auf die Menschen aus. Viele kamen von weit her gereist, um in den Genuss dieser beinahe unbeschreiblichen Schönheit zu kommen. Vor allem vom 18. bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Lagunenstadt zu einem magischen Reiseziel für Dichter, Romanciers, Maler, Fotografen, Musiker und Philosophen, die sich hier für ihr Schaffen inspirieren liessen. Das Venedig dieser Zeit wird nun in der aktuellen Ausstellung «Venedig. Von Canaletto und Turner bis Monet» in der Fondation Beyeler aufs Feinste zelebriert. Die Schau vermag mit rund 150 Werken ein schillerndes Panorama zu präsentieren, ein Panorama, welches das Wesen dieser mystischen Stadt, so wie es die Künstler aufgenommen und in ihren Werken verarbeitet haben, einfängt.

Die von Martin Schwander kuratierte Ausstellung ist mit zwölf europäischen und amerikanischen Künstlern vom

18. bis zum 20. Jahrhundert besetzt. Sie setzt mit den letzten grossen venezianischen Vedutenmalern, Canaletto und Francesco Guardi, ein und schlägt einen reichhaltigen Bogen über Turner, Whistler, Sargent, Zorn, Manet, Renoir, Fragiaco, Redon und Signac zu den Gemälden Claude Monets am Beginn des 20. Jahrhunderts.

Canaletto lieferte mit seinen dokumentarischen, tiefenwirksamen und lichtbespielten Gemälden auch denjenigen, die Venedig nicht kannten, einen lebhaften Eindruck. Die Gemälde und besonders die bezaubernden Aquarelle des Romantikers William Turner beeindruckten durch das irisierende Farb- und Lichtspiel, viele Sujets sind durch das mal fahle, mal gleissende Sonnenlicht nicht mehr topografisch zu erkennen, vermögen aber die Vorstellungskraft beim Betrachter umso mehr anzuregen.

Monet, der 1908 während zwei Monaten in Venedig weilte, fertigte an verschiedenen Orten der Stadt Bildentwürfe an, die er in den folgenden Jahren in seinem Atelier in Giverny vollendete. Der französische Maler beschäftigte sich schon lange Zeit mit der Darstellung des Wassers, in seinen Venedigbildern werden Architektur und Wasser, Licht und Farbe auf geniale Weise zusammenge-

führt. Er versuchte, die sichtbaren Dinge zu fixieren und gleichzeitig das Atmosphärische, Immaterielle und Flüchtige zu vermitteln.

John Singer Sargent lernte durch seine zahlreichen Aufenthalte zwischen 1880 und 1913 die Stadt fundiert kennen und schuf über 180 Ölgemälde und Aquarelle. Er malte Orte hinter der prunkvollen Kulisse, wählte gezielt Ausschnitte und Blickwinkel aus und stellte als einer der wenigen Venedig-Maler Menschen in ihrem privaten, alltäglichen Leben dar, sei es in Interieurs oder in der Stadt. Die weichen, fließenden Pinselstriche verleihen seinen Aquarellen eine besondere Sensibilität, die freien Papierflächen bringen helles Licht in die Kompositionen.

Ein Charakteristikum Venedigs, das in allen Werken eine wichtige Rolle spielt, ist – ohne den Mythos Venedig erklären zu wollen –, dass die Stadt sich immer in den ambivalenten Bildern von Macht und Niedergang, Liebe und Tod, Schönheit und Vergänglichkeit, Heiterkeit und Melancholie zeigt. Diese Verquickung lässt eine geheimnisvolle Stimmung entstehen, der sich weder der Maler noch der Betrachter entziehen kann.

**Venedig. Von Canaletto und Turner bis Monet.**

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen. Geöffnet täglich 10:00-18:00 h, Mittwoch bis 20:00 h. Bis 25. Januar 2009.

# Sinnlicher Rausch der Oberfläche

Von Sylvia Mutti

Balthasar Burkhard,  
Maiko, 1987, Schwarz-  
weissfotografie auf  
Barytpapier, 97,5 x  
65 cm, coll. Jean-Paul  
Jungo, Genève

■ In seiner gesamten Monumentalität von 263 x 319,5 cm steht er da, «Der Elefant» in der Fotografie Balthasar Burkhard's aus dem Jahre 1996. Der Titel erinnert an eine Überschrift zu einem Lexikonartikel, als wäre hier ein Prototyp der Spezies benannt, was zusätzlich von der nicht näher bestimm- baren Lokalität einer hellen Zeltbahn im Hintergrund unterstützt wird. Das allgemeingültige Abbild des grauen Riesen also? Doch kaum begegnet man dem Blick des Tieres, dessen sichtbares Auge sich aus dem Profil zurück zum Betrachter zu wenden scheint, entfaltet es eine ungeahnte Persönlichkeit: Ein verschmitztes Lächeln breitet sich über die hohe, zerklüftete Stirn aus, als finde das Tier die Situation, für ein Foto zu posieren, ungemein erheiternd. Seine faltige Haut und die in alle Richtungen abstehenden Borsten strahlen die behäbige Würde eines in sich ruhenden Kolosses aus, von dem hier ein eigentliches Porträt gemacht wurde.

Bevor es für eine länger andauernde Renovation seine Tore schliesst, widmet das Musée Jénisch in Vevey seine vorerst letzte Ausstellung einem Überblick über das Schaffen Balthasar Burkhard's. In einer stimmungsvoll arrangierten Schau werden Werke von 1969 bis 2007 in spannungsvollen Gegenüberstellungen präsentiert. Der heute 64-jährige Berner hat die Fotografie im Verlauf seiner langen Karriere auf ein künstlerisches Niveau gehoben, dass jegliche Skepsis, die dem Medium noch vor nicht allzu langer Zeit im Umfeld der hehren Künste entgegentrat, im Keim ersticken musste. Burkhard verstand seine Fotografien immer als Kunst und ebenso selbstverständlich haben sie heute einen festen Platz in den Museen gefunden.

In seinen Bildern nimmt Burkhard die Welt in einer ihm charakteristischen Art und Weise ins Visier der Kamera, dass vermeintlich Nebensäch-



liches in den Fokus der Bilder rückt. Ihr klassisches Schwarzweiss lässt Oberflächenbeschaffenheiten stark zu Tage treten, so dass sich die Darstellungen durch eine grosse malerische Qualität auszeichnen: Als wären sie mit dem Schwung eines Pinsels hingeworfen, schlängeln sich Licht und Schatten in der Wüste von Namibia den Sanddünen entlang; wie mit einem Bleistift gezeichnet, laufen Strassen oder schneebedeckte Ackerfurchen als schnurge- rade Linien auf den Horizont zu. Doch genauso prägnant wird das Skulpturale der Arbeiten offenbar: Wenn sich ein Arm über 370 cm und vier gerahmte Bildfelder ausstreckt, die sich zur Hand hin zu einem Dreieck verjüngen, dann mutiert die grossformatige Fotografie

zu einer wandfüllenden Monumental- plastik. Nicht selten werden die Grös- senverhältnisse gegenüber der Wirk- lichkeit ins Gegenteil verkehrt, so dass Kleines ins Übermass aufgeblasen und im Gegensatz dazu Riesenhaftes über- schaubar wird. Stämmig wie Säulen muten beispielsweise vier nebenein- anderhängende Ansichten von Unter- armen an, auf denen sich die Blutge- fässe wie mäandrierende Flussläufe abzeichnen, während die Barthaare im Porträt des Künstlers Lawrence Weiner ein gekräuseltes Eigenleben führen.

Der Mensch und die Natur treten auf den Bildern praktisch nie gemeinsam in Erscheinung. So wird zum Beispiel die Flusslandschaft am Rio Negro menschenleer als völlig ursprüngliche Na-

## Balthasar Burkhard - Re- connaissances 1969-2007

Musée Jénisch,  
Avenue de la Gare  
2, 1800 Vevey. Ge-  
öffnet Dienstag bis  
Sonntag 11:00-17:00  
h. Bis 11. Januar  
2009.

*Balthasar Burkhard,  
Aile de faucon, 1988,  
Schwarzweissfotografie  
auf Barytpapier,  
177 x 114 cm,  
coll. Fonds régional  
d'Art contemporain,  
Alsace*

tur in stiller Erhabenheit und Schönheit inszeniert. Doch Burkhard ist kein Naturfotograf, der stets nach verborgenen Paradieslandschaften sucht. Erzeugnisse der modernen Zivilisation sind ihm genauso wert, abgebildet zu werden. Die erleuchteten Fenster an den Wolkenkratzern des nächtlichen Chicago oder auch skurrile Gebäude der zeitgenössischen Architektur finden um ihrer Form oder Helldunkel-Effekte willen Eingang in den Burkhard'schen Kunstkosmos. Die vermeintlich analytische Suche nach den Strukturen und Oberflächen der Welt öffnet sich bei Burkhard zu einer enormen Sinnlichkeit, die seine Fotografien ausstrahlen. Dem Sog, den sie ausüben, kann man sich kaum entziehen. Wie es schöne Dinge so an sich haben, werden die optischen Reize beim Betrachten unmittelbar in eine taktile Empfindung umgewandelt: Man möchte den ausgestreckten, fotografierten Arm ergreifen, spürt das Kitzeln der feinen Federn des geöffneten Falkenflügels, die Nässe der Welle in der Brandung und trockene Hitze über Städten und Wüstensand. Burkhard nutzt die Fotografie wie eine Geisha, die mit ihren Vorzügen lockt und verführt. In der wunderbaren Bildserie «Maiko» von 1987 verschmelzen Medium und erotische Bildaussage in eins.

Nicht wenige der Bilder wirken wie Schnapsschüsse, die jedoch kompositorisch so ausbalanciert erscheinen, dass selbst diesen eingefangenen Zufällen ein charakteristischer Hauch von Ewigkeit anhaftet, als hätte der Fotograf lange auf diese besonderen Momente gewartet. Das entstandene Werk macht den Zeitverlauf, der dem Schaffensprozess innewohnt, sichtbar, ja geradezu spürbar. Dann scheint es, als ob die Welt für einen kurzen Augenblick ihre Geheimnisse offenbaren würde und Balthasar Burkhard nehme das flüchtige Angebot mit seiner Kamera wahr.





# PROGR: EINFACH ANDERS

🕒 NOVEMBER 08 | BIS 29.11. KILIAN RÜTHEMANN «ECHO» | 07.-09.11. QUEERSICHT FESTIVALZENTRUM | DI 11.11. SLIDE NITE 16 | FR 14.11. 5. FREITAGSKONZERT | FR 14.11. & SA 22.11. SONARRAUM U64 | 20.-23.11. CHOR IM BREITSCH: QUEEN | FR 21.11. TANZNACHT | DI 25.11. APÉRO LITTÉRAIRE: DRAGICA RAJCIC | [WWW.PROGR.CH](http://WWW.PROGR.CH)

**PROGR**

ZENTRUM FÜR KULTURPRODUKTION  
EIN PROJEKT DER ABTEILUNG KULTURELLES BERN

Waisenhausplatz 30 | CH-3011 Bern | [www.progr.ch](http://www.progr.ch)



Thomas Hartmann, *Lebenslinien 4*, Ölfarbe auf Leinwand, 2008, 140 x 220 cm

## Masse und Individuum

Von Lionel Illbich

■ Die Auseinandersetzung zwischen Abstraktion und gegenständlicher Darstellung hält in der Malerei bis heute an. Zu einem Höhepunkt der Auseinandersetzung kam es in der Zeit des Kalten Krieges, als diese Differenz noch politisch aufgeladen wurde, und amerikanische Kritiker wie Clement Greenberg die Abstraktion in der Malerei als Ausdruck von Freiheit und Demokratie instrumentalisierten. Ganz im Unterschied zum sozialistischen Realismus, der hingegen bekanntermassen das Gegenständliche präferierte. Dieses zementierte Ost-West-Schema war auch noch dann zu spüren, als die Leipziger Schule das Gegenständliche zu Beginn dieses Jahrzehnts zur weltweiten Avantgarde der Malerei zu installieren vermochte. Es gab jedoch schon immer Künstler, die sich dieser Einordnung erfolgreich widersetzen und für sich einen Weg zwischen den Extremen gesucht und gefunden haben. Dazu gehört auch der 1950 geborene und schon lange in Berlin lebende Maler Thomas

Hartmann.

Aus einiger Distanz wirken Hartmanns Leinwände von Landschaften und Menschenmassen wie die fleckigen Muster von Stoffen, aus denen man Tarnanzüge anfertigt. Zunächst ist wenig zu erkennen. Die Fläche der Leinwand ist mit Strichen übersät, opakes Grau liegt dicht neben ausgewaschenem Braun. Schlammiges Ocker vermischt sich mit schmutzigem Deckweiss und hält das Bild zusammen. Kräftige Farben sind selten. Rot, Blau und Grün kommen so gut wie gar nicht vor. Als wäre es die Absicht von Hartmann, Kontraste unter allen Umständen zu vermeiden und die Entzifferung des Bildinhaltes so weit wie möglich zu erschweren. Doch was zunächst wie die undurchdringliche Maserung eines Teppichs unbekannter Provenienz auf das Auge einwirkt, ist aus der Nähe betrachtet eine Miniaturwelt aus dünnen Pinselstrichen: angefüllt von Menschen, die im Regen stehen, über Plätze gehen oder die Häusermeere von

aus der Luft aufgenommenen Städten. Hartmanns Arbeiten erinnern zuweilen wie die materialgesättigten Malcollagen von Anselm Kiefer aus seiner Schaffensperiode der 1980er Jahre, als möglichst dicke Schichten aus Farbmaterialien den Bildinhalt überdeckten. Jedoch mit dem Unterschied, dass Hartmanns Leinwände aussehen, als hätte er sie mit einem grobem Schwamm spiegelglatt gewischt. Hartmann betreibt hier mit dem Mittel der Feinmalerei eine Studie über den modernen Menschen und seine Einsamkeit in der Masse, wobei das Gegenständliche in Hartmanns akribischen Strukturen genauso entscheidend ist wie die Abstraktion. Denn beide liegen im Grunde genauso dicht beisammen wie die dumpfen Farbtöne, mit denen sie der Maler zu erschaffen weiss.

In einem übergeordneten Kontext ist Hartmanns Arbeit deshalb auch eine eindeutige Stellungnahme im Ringen um den vermeintlichen Zwang, sich für eine Richtung entscheiden zu müssen: entweder das Gegenständliche oder das Abstrakte, die bisher jedem aufgedrängt wurde, der auch nur fähig war, einen Pinsel in der Hand zu halten. Thomas Hartmanns Verweigerung ist konsequent, und das auf meisterliche Art.

### Thomas Hartmann

Galerie Rigassi, Münsterergasse 62, 3011 Bern. Geöffnet Dienstag bis Freitag 11:30-13:30 h und 15:30-19:00 h, Samstag 10:30-14:00 h. 5. November bis 24. Dezember.



Installation von Nadja Solari, 2008

## *Off-Spaces: videotank*

■ Das Fehlen von Infrastrukturen und finanziellen Mitteln muss für junge Kunst- und Kulturschaffende nicht zwingend ein Hindernis bedeuten. Es kann auch den Ansporn wecken, neue Formen künstlerischen Schaffens, der Zusammenarbeit und des Ausstellens zu denken und auszuprobieren. Genau darin liegt der Wert der nicht kommerziell organisierten, unabhängigen Kunsträume. «videotank» ist der zweite von ihnen, den *artensuite* im Rahmen der Serie über Zürcher Off-Spaces vorstellt.

Es fing mit drei leerstehenden Forellenaquarien unter der Dreikönigsbrücke am Zürcher Schanzengraben an, dem etwas in Vergessenheit geratenen Fussgängerweg, der sich zwischen Selnau und Bürkliplatz der Sihl entlangzieht und dem sowohl die Atmosphäre bürgerlicher Wohnidylle als auch die unwirtliche Stimmung karger Durchgangsorte anhaftet. Die Zürcher Fotografin und Videokünstlerin Anna Kanai entdeckte die bizarre Szenerie 2006 und verwandelte sie in das, was sie heute ist: «videotank», drei mit Bildschirmen ausgestattete ehemalige Forellenaquarien, die nationalen wie

internationalen Kunstschaffenden eine äusserst ungewöhnliche Plattform für Experimente mit Neuen Medien und Videokunst bietet. Einen zentralen Aspekt der im öffentlichen Raum stattfindenden Medienprojekte bildet die Auseinandersetzung mit der unmittelbaren Umgebung, die durch den Einbezug der Brückenunterseite und der Wasseroberfläche gewährleistet wird.

Die erste Bespielung von «videotank» inszenierte Kanai selbst mit einer eigenen künstlerischen Arbeit. Parallel dazu gründete sie zusammen mit Tian Lutz – Architekt und Interaktionsleiter, den sie ursprünglich für die Umsetzung architektonischer Eingriffe von «videotank» beigezogen hatte – das Künstlerteam «publiclab», welches beabsichtigt, öffentlichen Raum in ein Labor zu verwandeln. Das zweite gemeinsame Projekt «walk\_through» (2007) war eine akustische Bespielung der Fussgängerpassage des Zürcher Ulmbergtunnels. Nicht die Aufwertung eines Unortes stand dabei im Vordergrund, sondern die Förderung der bewussten Wahrnehmung des physischen Akts des Durchschreitens. Gekoppelt an einen Bewegungsmelder, lösten die Schritte der

Passanten eine akustische Wiedergabe von Textfragmenten aus. Mit dieser und ähnlichen interaktiven Installationen versuchen Lutz und Kanai laut Eigenaussage, Individuum, Gesellschaft und Raum in Verbindung zu bringen, automatisierte Verhaltensweisen zu durchbrechen und städtische Phänomene und Paradoxien aufzudecken.

Obwohl sich ihre künstlerische und kuratorische Arbeit weiterhin in vielen Bereichen überschneidet, versteht sich «videotank» seit 2007 als unabhängiger, von «publiclab» losgelöster Kunstraum, den Lutz und Kanai seit 2008 zusammen mit der Kunsthistorikerin Nadja Baldini betreiben. Im nächsten Jahr sollen vermehrt Videoarbeiten in kürzeren Zeitabständen gezeigt werden und damit «videotank» primär in seiner Anlage als Schaukasten zum Tragen kommen.

Dieser Rückgriff auf die herkömmliche Präsentationsweise von Videos auf Bildschirmen könnte ein Zeichen dafür sein, dass das Fehlen finanzieller Mittel – «videotank» musste dieses Jahr mit weniger Unterstützung aus öffentlicher Hand auskommen – doch auch Einschränkungen mit sich bringen kann. Als Ort, der sich vor allem durch die Interaktion mit dem Publikum und der Umgebung definiert, müsste dies für «videotank» bedeuten, die Darstellungsmöglichkeiten in den beschränkten räumlichen Gegebenheiten neu zu definieren und ihre Grenzen mit konzeptuell starken Arbeiten zu sprengen. (sb)

### **Magda Tothova**

«videotank», Schanzengraben / Dreikönigbrücke, Zürich. Jederzeit zugänglich. 6. November bis 19. Dezember. [www.videotank.ch](http://www.videotank.ch) / [www.offoff.ch](http://www.offoff.ch)



Peter Knapp, SR 701, Nr.1, 1977, Fotografie

## Swissair-Flug SR 701

■ In der im Juni eröffneten Galerie des Kunstverbandes visarte zürich wird als dritte Ausstellung die 17-teilige Serie SR 701 Paris-Zürich des Schweizer Fotografen Peter Knapp (geb. 1931) gezeigt. Der Künstler und Fotograf wanderte, nachdem er eine Grafiker- ausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich absolviert hatte, schon früh mit dem Wunsch, Maler zu werden, nach Paris aus. Dort begann eine steile Karriere für ihn: Nachdem er seit 1953 Art Director bei der Frauenzeitschrift «Nouveau Féminal» war, stieg er 1955 bei den Galeries Lafayette ein und wurde 1959 Art Director bei der französischen «Elle». Er wandte sich vermehrt der Fotografie zu und realisierte 1966 seine erste fotografische Einzelausstellung. Peter Knapp ist vor allem für seine Modefotografie aus den 1960er und 1970er Jahren bekannt und trotzdem, oder gerade deshalb, hat der Kurator von visarte, Jürgen Krusche,

eine seiner rein kunstfotografischen Arbeiten ausgewählt. Die Arbeit von 1977 wurde auf dem Swissair-Flug SR 701 zwischen Paris und Zürich, einer Strecke, die Knapp häufig zurücklegte, realisiert. Knapp schoss während dem 51 Minuten langen Flug alle drei Minuten ein Bild aus dem Fenster des Flugzeugs, zeichnete den Standpunkt auf einer Karte ein und notierte Angaben wie Fluggeschwindigkeit, Flughöhe oder die zurückgelegte Kilometerzahl. Pierre Restany betonte in der Einleitung der Publikation dieser Arbeit 1977, dass Knapp nicht eine Reportage des Fluges schuf, sondern vielmehr ein, oder noch besser, sein Portrait eines Flugs. Entstanden sind Fotografien, die eine malerische Ausdruckskraft haben und die sowohl auf den Wunsch Knapps, Maler zu werden, Bezug nehmen als auch eine unbekanntere Seite von ihm zeigen.

Diese konzeptuelle Arbeit von Peter Knapp bildet den Übergang von den

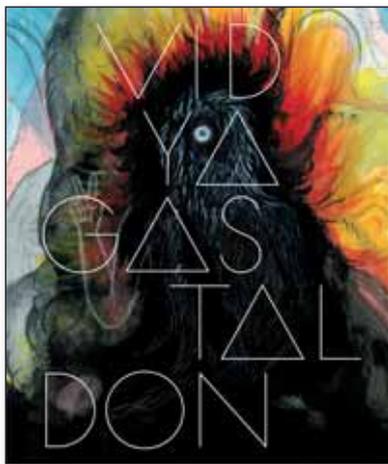
beiden bisherigen Ausstellungen der galerie visarte zürich zum Thema «Fotografie zwischen Repräsentation und Konstruktion» zu den zwei Ausstellungen 2009, die sich mit rein konzeptueller Kunst auseinandersetzen werden.

Die Wahl der Themen hat gemäss Jürgen Krusche etwas mit der Tradition des Kunstverbandes zu tun, der 2001 aus der GSMBA (Gesellschaft Schweizerischer Maler und Bildhauer), bei der Ferdinand Hodler seinerzeit Präsident war, hervorging. Mit dem neuen Galerieraum werde versucht, vermehrt junge Künstlerinnen und Künstler anzusprechen und auch Medien einzubeziehen, die bisher eher vernachlässigt wurden. Idealerweise werden in der Galerie Werke von Künstlerinnen und Künstler ausgestellt, die Mitglied in der Sektion Zürich von visarte sind, der Raum stehe jedoch auch für Projekte aus anderen Sektionen oder Nichtmitgliedern offen. (ck)

### Peter Knapp

Galerie visarte Zürich, Schoffelgasse 10, 8001 Zürich. Geöffnet Donnerstag und Freitag 14:00-18:00 h, Samstag 12:00-16:00 h. 7. November bis 13. Dezember, Vernissage: 6. November.

## Kunst im Buch



Vidya Gastaldon. *Call It What You Like*, JRP Ringier, 2008, 99 Seiten, Fr. 48.00.

### *Mystisch*

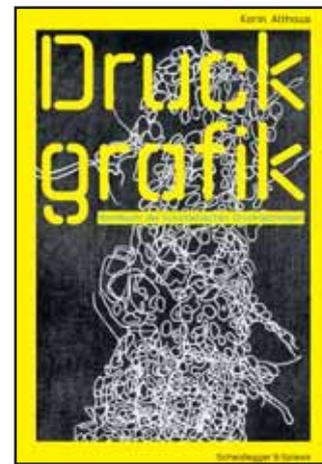
■ Vidya Gastaldon wird zu den fünfzig wichtigsten Künstlerinnen und Künstler der Schweiz gezählt und gilt als eine der vielversprechendsten Newcomerinnen der letzten Jahre. Im aktuellen Bilanz-Ranking war ihr Name auf Platz fünfzig zu finden. Ihr Schaffen überzeugt durch einen ungewohnten Mix von Elementen der Hoch- und Populärkultur, umgesetzt in einem ebenso subjektiven wie subtilen Stil. Da stehen Smileys und Pink Panther Darth Vader und Atompilzen gegenüber und Herzen paaren sich mit zottigen Monstern. In Installationen greift sie ungeniert und unvoreingenommen zum Strickzeug und näht eine gelbe «Oz Road», die natürlich an Dorothy und den märchenhaften Film «Wizard of Oz» gemahnt. Was an Dekoratives, aber auch an Sentimentalität und Naivität, vielleicht sogar an eine Mädchenkinderstube erinnert, geht jedoch weit darüber hinaus und zeugt von einem auf einer harmonischen Koexistenz – in jeder Hinsicht – beruhenden Weltbild.

1974 in Besançon geboren, lebt und arbeitet Gastaldon seit langem in Genf. Zwischen 1994 und 2001 arbeitete sie gemeinsam mit Jean-Michel Wicker, bevor sie ihre Solokarriere startete. Wenn sie im Duo ihre Persönlichkeit zurücknehmen musste, so tut sie dies auch heute noch. Alles Subjektive ihrer Arbeiten wird unter der Hand der Künstlerin zu etwas allgemein Menschlichem und es fliessen verschiedene Religionen – vor allem Hinduismus – ebenso in ihre Arbeiten wie Mystizismus, New Age oder Hippie- und Popkultur. Dabei werden ihre Werke geradezu zu LSD-Träumen, in denen sich alles verbinden kann und auch verbindet.

In ihrer aktuellen Monografie «Call It What You Like» stehen Gastaldons Aquarelle im Vordergrund. Sie hat damit eine ideale Technik gefunden, um dieses Zusammenfliessen auf motivischer Ebene auch in einem passenden Medium – dem Aquarell – umzusetzen. So strömt die Aquarellfarbe zart und organisch in den Bilduntergrund. Sanfte Landschaften bilden immer wieder die Basis ihrer Aquarelle. Sie sind auch Metaphern für das Bewusstsein, das «Bewusstsein

als vorgegebenen Plan», wie sie selbst es nennt. Und auch in den Aquarellen ist es Gastaldons gewohnte Mixtur von so unterschiedlichen Motiven, verbunden mit ihrer sanften Malweise, die den Betrachter richtiggehend bezaubert. Haarige Monster, Smileys oder einfach nur Augen und grinsender Mund, Pink Panther und Spongebob, ein einzeltes Auge, das zum allsehenden, göttlichen Auge wird.

Am Ende der Publikation steht ein poetischer Text der Künstlerin, die auch früher bereits ihren Werken literarisches beigefügt hat. In diesem Text wird nochmals die Spannweite und das Einzugsfeld der Bildwelten von Vidya Gastaldon deutlich. Sie berichtet von Kindheit und LSD genauso wie von hinduistischer Harmonie und Koexistenz. Damit entführt die Publikation in den optimistischen Kosmos der Künstlerin. «Meine Arbeit will eher etwas ausstrahlen und wohltuend wirken als didaktisch sein», erklärte Vidya Gastaldon in einem Interview. (di)



### *Druckgrafik*

■ Die Druckgrafik scheint in der Gegenwartskunst kaum mehr Beachtung zu finden. Sie wird geradezu stiefmütterlich behandelt. Für die einen ist sie mehr Handwerk denn Kunst, für die anderen Beilage und Nebenprodukt eines künstlerischen Schaffens, andere wiederum sehen in der Druckgrafik, durch deren Möglichkeit der Auflage, ganz einfach «Massenware». Doch tot ist die Druckgrafik auch heute nicht. Zahlreiche Gegenwartskünstler, es seien nur so unterschiedliche Künstler wie Franz Gertsch oder Peter Doig erwähnt, greifen auf die alten – und die neuen – druckgrafischen Techniken zurück, vermischen sie und führen sie auf kreative Art und Weise weiter. Bei Scheidegger & Spiess ist nun eine von Karin Althaus in Zusammenarbeit mit der Graphischen Sammlung der ETH herausgegebene Publikation erschienen, die sich vollkommen den verschiedenen druckgrafischen Techniken widmet – vom Holzschnitt bis hin zum C-Print.

Nun ist bereits die Definition des Begriffs «Druckgrafik» nicht ganz einfach. Fasst man unter den Begriff alle gedruckten Bilder oder vielmehr nur Bilder mit künstlerischem Anspruch, sogenannte Originalgrafik (im Gegensatz zur Reproduktionsgrafik)? Oder ebenso bezeichnend für die Druckgrafik ist die Unterscheidung zwischen dem Peintre-Graveur, dem Künstler,

Karin Althaus, Druckgrafik. Handbuch der künstlerischen Drucktechniken, in Zusammenarbeit m. d. Graphischen Sammlung d. ETH Zürich, mit einem Essay von Paul Tanner, Scheidegger & Spiess, 2008, 192 Seiten, Fr. 49.90.



Das Segantini Museum. Idee, Entstehung, Architektur, hrsg. von der Segantini Stiftung, St. Moritz, mit Texten von Leza Dosch, Beat Stutzer und Franz Zelger, Scheidegger & Spiess, 2008, 103 Seiten, Fr. 49.90.

### Werden / Sein / Vergehen

der für Bildfindung und Umsetzung verantwortlich zeichnet, und dem Reproduktionsgrafiker, der die Bildfindung eines anderen technisch umsetzt und somit nur sein handwerkliches Wissen zur Verfügung stellt.

In Reihenfolge ihrer Entstehung führt Karin Althaus den Leser durch die verschiedenen druckgrafischen Techniken: Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck, Siebdruck und schliesslich fotomechanische und digitale Druckverfahren. In den einzelnen Kapiteln erläutert sie jeweils den genauen Arbeitsprozess, die unterschiedlichen Möglichkeiten und Qualitäten der jeweiligen Technik. Dass dabei auch die neuen Techniken des Fotodrucks bis hin zu digitalen Möglichkeiten wie C-Print oder Lambda-Print aufgenommen sind, ist ein grosses Plus der Publikation.

Die Publikation ist sehr ansprechend gestaltet, so dass sie nichts Altmodisches, wie man es oft mit Druckgrafik in Verbindung bringt, an sich hat. Die Illustrationen von Ursula Roos sind jedoch nur zum Teil geglückt, da sie nicht immer die jeweilige Technik erläuternd darstellen können. Hier wären Fotos, z. B. von Details, in denen die Besonderheit der verschiedenen Techniken sichtbar wird, wünschenswert gewesen. (di)

■ Einen geradezu tragischen Tod fand Giovanni Segantini nur 41-jährig am 28. September 1899. Tragisch einerseits, weil Segantini wohl an einer durchaus heilbaren Blinddarmentzündung erkrankt war, aber da er auf gut 2700 Metern über Meer auf dem Engadiner Schafberg in einer Berghütte war, konnte er nicht gerettet werden: Der Talgang wäre für den geschwächten Künstler zu gefährlich gewesen und operieren konnte man bei der klirrenden Kälte in der Berghütte nicht. So blieb dem St. Moritzer Arzt Oscar Bernhard nichts anderes als neben seinem Patienten bis zu dessen Tod zu wachen. Andererseits war Segantinis Tod tragisch, da er «als Opfer seines Berufes» starb, wie eine Gedenktafel besagte, denn Segantini war auf dem Schafberg mit der Mitteltafel – «La Natura (Sein)» – seines Alpentriptychons beschäftigt.

Und besagtes Alpentriptychon mit den Tafeln «La Vita (Werden)», «La Natura (Sein)» und «La Morte (Vergehen)» war denn auch kein unwichtiger Grund, dass das Segantini Museum in St. Moritz entstehen konnte, zu dessen 100-jährigem Jubiläum nun bei Scheidegger & Spiess eine informative Publikation erschienen ist.

Um 1904, nur wenige Jahre nach dem Tod des Künstlers, gab es bereits die Idee, anstelle eines Denkmals in Maloja, das für das Engadin geschaffene Triptychon zu zeigen. Es galt, sich

zu beeilen, um das Triptychon nicht an eine Metropole zu verlieren. 1906 geschah aber genau dies: Aus einer Ausstellung von Segantinis Kunsthändler Alberto Grubicy kaufte der Prince de Wagram aus Paris das Mittelstück des Triptychons. 1907 befand sich Grubicy in finanziellen Schwierigkeiten und schlug Oscar Bernhard vor, für die Gewährung eines Kredits die beiden noch vorhandenen Teile des Triptychons in einem Segantini-Museum zu deponieren, für dessen Bau er aufkommen würde. Bernhard rief innert kürzester Zeit das «Comitato per il Museo Segantini» ins Leben. Das Comitato schloss 1908 mit Grubicy einen Vertrag ab und im September 1908 konnte das Museum eröffnet werden.

Durch den St. Moritzer Architekten Nicolas Hartmann wurde das Museumsgebäude in der Nähe von St. Moritz mit Blick zum Schafberg entworfen. Leza Dosch beschreibt in ihrem Essay den Bau als «Denkmalgebäude und Gemäldegalerie». Hartmann konzipierte das Gebäude als mehrgeschossige Architektur mit einem Vorbau als Denkmalraum, wo ein Denkmal des Künstlers von Leonardo Bistolfi Platz finden sollte, und anschliessender Rotunde als Gemäldegalerie für das Triptychon. In einem Zwischengeschoss waren Garderobe, Kupperstichkabinett und Bibliothek untergebracht. Von Aussen zeigt sich die Architektur angelehnt an antike Tempelarchitektur mit Bezügen zur Engadinerarchitektur in einigen Details wie den Fensterlaibungen. Die Aussenmauern waren aus Bruchstein und Granit. Im Innenraum verstand es Hartmann, trotz Kleinteiligkeit eine gewisse Monumentalität im Denkmalraum und der Gemäldegalerie zu schaffen.

Im September 1908 war zwar das Gebäude errichtet, jedoch kamen die Gemälde erst im Januar des folgenden Jahres an ihren Platz. Und es dauerte noch bis in die 1920er Jahre, bis das vollständige Triptychon gezeigt werden konnte und Segantinis Werke nicht mehr als Leihgaben auf Zeit im Museum deponiert waren, sondern vom Comitato erworben werden konnten. (di)

# Galerien Bern

## Galerieneintrag:

Auf den Seiten «Galerien Bern» werden nur Galerien publiziert, welche die jährliche Publikationsgebühr bezahlt haben. Für den Eintrag sind die Galerien selber verantwortlich. Wer sich eintragen lassen möchte, melde sich bei der Redaktion: Telefon 031 318 60 50 oder [art@ensuite.ch](mailto:art@ensuite.ch).

### Galerie 4-8 Plattform für Kunst & Medien

Neubrückestrasse 84, 3012 Bern

Telefon 031 305 61 24

[www.4-8.ch](http://www.4-8.ch)

Do-Sa 16:00-20:00 h

**Helene Keller - Bilder, Collagen, Installation**

6.11. - 30.11.

### Galerie 67

Belpstrasse 67, 3007 Bern

Telefon 031 371 95 71

[www.galerie67.ch](http://www.galerie67.ch)

Mo 14:00-18:30 h / Di-Fr 9:00-12:00 h & 14:00-18:00

h / Sa 10:00-12:00 h

**Marko Karlo - Strictly geometrical?**

1.11. - 31.12.

### annex14

Junkerengasse 14, 3011 Bern

Telefon 031 311 97 04

[www.annex14.ch](http://www.annex14.ch)

Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h und nach

Vereinbarung

**Sebastian Stumpf**

21.11. - 20.12.

### Art + Vision

Junkerengasse 34, 3011 Bern

Telefon 031 311 31 91

Di-Fr 14:00-19:00 h / Do 14:00-21:00 h /

Sa&So 11:00-16:00 h

**Denis Stéen**

bis 15.11.

### Galerie Bis Heute

Gerechtigkeitsgasse 40, 3011 Bern (bei Duflon & Racz)

Telefon 031 311 78 77

[www.galerie-bisheute.ch](http://www.galerie-bisheute.ch)

Do-Fr 14:00-18:00 h / Sa 13:00-16:00 h und nach

Vereinbarung

### bk Galerie Bernhard Bischoff & Partner

Speichergasse 8, 3011 Bern

Telefon 031 312 06 66

[www.bernhardbischoff.ch](http://www.bernhardbischoff.ch)

Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h und nach

Vereinbarung

**Dominik Stauch - Backstage**

bis 29.11.

### Galerie Tom Blaess

Uferweg 10b, 3013 Bern

Telefon 079 222 46 61

[www.tomblaess.ch](http://www.tomblaess.ch)

Do-Fr 14:00-17:00 h / Sa & So 12:00-17:00 h

**Minna Resnick (New York) - Druckgrafik mit Zeichnungen**

bis 2.11.

### Galerie Christine Brügger

Kramgasse 31, 3011 Bern

Telefon 031 311 90 21

[www.christinebruegger.ch](http://www.christinebruegger.ch)

Mi-Fr 14:00-18:30 h / Sa 11:00-16:00 h

**Peter Haff**

bis 22.11.

### Galerie Beatrice Brunner

Nydeggestalden 26, 3011 Bern

Telefon 031 312 40 12

[www.beatricebrunner.ch](http://www.beatricebrunner.ch)

Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h

**Ursula Jakob**

bis 7.11.

### CabaneB

Mühledorfstr. 18, 3018 Bern

[www.cabaneb.ch](http://www.cabaneb.ch)

Di-Fr 16:00-19:00 h / Sa 14:00-18:00 h / So 10:00-

12:00 h

**Fette Beute - M. Linke & M. Marx**

12.11. - 30.11.

*Egle Vido, Kunstraum Oktagon*



### Galerie Duflon & Racz

Gerechtigkeitsgasse 40, 3011 Bern

Telefon 031 311 42 62

[www.duflon-racz.ch](http://www.duflon-racz.ch)

Mi-Fr 12:00-19:00 h / Sa 13:00-17:00 h und nach

Vereinbarung.

**Kathrin Racz - Das Fehlen des Sinnvollen und Nützlichen**

bis 22.11.

**François Burland - Paysages incertains**

29.11. - 20.12.

Links «Duflon & Racz»

[www.ldr.ch](http://www.ldr.ch)

**Daniel Ruggiero - NOW FUTURE**

bis 20.12.

### gepard14

Schützenstrasse 14, 3097 Liebefeld

[www.gepard14.ch](http://www.gepard14.ch)

**Christine Freudiger**

1.&2.11. 16:00-20:00 h

**Meinrad Feuchter - Erweiterter Suchbegriff**

Work in: 14./21./28.11. 13:00-18:00 h

Vernissage: 5.12. 18:00-20:00 h, Ausstellung: 6.&7.12.

16:00-20:00 h

### Galerie im Graben

Waldeckstrasse 12, 3052 Zollikofen

Telefon 031 911 96 06

Fr 17:00-19:00 h / Sa 16:00-19:00 h / So 11:00-

17:00 h

### Grand Palais

Thunstrasse 3, 3005 Bern

Telefon 031 351 74 54

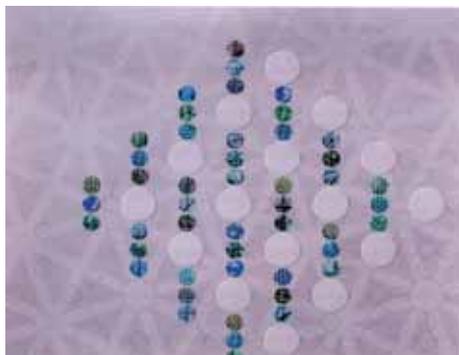
[www.grandpalais.ch](http://www.grandpalais.ch)

Do-Fr 16:00-18:00 h und nach Vereinbarung

**FLAG (B. Aubry & D. Broquard) - Melting Pot**

7.11. - 28.11.

Marko Karlo, Galerie 67

**Galerie Margit Haldemann**

Brunngasse 14, Brunnghasshalde 31

Telefon 031 311 56 56

www.galeriehaldemann.ch

Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h

(11.11. - 18.11. geschlossen)

**Linie und Raum - Ueli Berger, Beat Feller, Jean Mauboulès, François Morellet, Mette Stausland, Roland Werro**  
bis 6.12.

**Galerie Henze & Ketterer**

Kirchstrasse 26, 3114 Wichtrach

Telefon 031 781 06 01

www.henze-ketterer.ch

Di-Fr 10 -13 h &amp; 14-18 h / Sa 10:00 - 16:00 h

**Max Peiffer Watenphul - Ein bemerkenswert unangepasster Bauhaus-Schüler**  
**Werke von 1915 bis 1960**

bis 29.11.

**Erich Heckel: Holzschnitte - Radierungen - Lithographien 1907 - 1965**

bis 29.11.

**Galerie Kornfeld**

Laupenstrasse 41, 3001 Bern

Telefon 031 381 46 73

www.kornfeld.ch

Mo-Fr 14:00-17:00 h / Sa 10:00-12:00 h

**Miriam Tinguely - Aquarelle**

bis 8.11.

**Galerie Martin Krebs**

Münstergasse 43, 3011 Bern

Telefon 031 311 73 70

www.krebs.artgalleries.ch

Di-Fr 14:30-18:30 h / Sa 10:00-14:00 h

**Hanspeter Gempeler - You are the treasure**  
bis 29.11.

Sebastian Stumpf, annex14

**Galerie Krethlow**

Gerechtigkeitsgasse 72-74, 3011 Bern

Telefon 031 312 35 01

www.krethlow.ch

Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h

**Christian Denzler**

bis 29.11.

**Kultur Arena Bern Wittigkofen**

Jupiterstrasse 15, 3015 Bern

www.kultur-arena-bern.ch

**Kunstraum Oktogon**

Aarstrasse 96, 3005 Bern

Telefon 079 246 39 92

**Formsachen #7: Carlos Matter**

bis 2.11.

2.11. 14:00-17:00 h

**Formsachen #8: Egle Vido**

14.11. - 30.11.

Vernissage: 14.11. 18:00 h, 15. / 16. / 22. / 23. &amp; 30.11.

14:00-17:00 h, 21.11. 17:00-19:00 h

**Kunstreich**

Gerechtigkeitsgasse 76, 3011 Bern

Telefon 031 311 48 49

www.kunstreich.ch

Mo-Fr 9:00-18:30 h / Do 9:00-20:00 h / Sa 9:00-

16:00 h und nach Vereinbarung

**Roland Blattner**

bis 15.11.

**Atelier & Galerie Kunstquelle**

Mühlemattstrasse 70, 3007 Bern

Telefon 031 331 97 75, 076 331 97 75 oder

079 818 32 82

www.kunstquelle.ch

Mi 14:30-17:00 h / Fr 16:00-19:00 h, jeden ersten

Samstag im Monat 14:00-17:00 h

**Elisabeth Bart, Nina Borghese Bloch, Christoph Niederhauser, Thérèse H. Pini**

bis 16.1.09

Dominik Stauch, Galerie Bernhard Bischoff &amp; Partner

**Projekt Madonna#Fust**

Federweg 22, Bern

Telefon 031 311 28 18

www.madonnafust.ch

**Gian Paolo Minelli - Zona Sur - Barrio****Piedra Buena**

bis 28.11.

(Ort: Bundesamt für Migration, Quellenweg 6, Wabern)

**Milieu Galerie / Artspace**

Münstergasse 6, 3000 Bern

www.milieu-digital.com

Sa 11:00-16:00 h und nach Vereinbarung

**Comenius Röthlisberger**

bis November

**Galerie Toni Müller**

Herzogstrasse 3, 3013 Bern

Telefon 031 312 00 66

www.galerie-toni-mueller.ch

Mi-Fr 15-18 h / Sa 11-14 h und nach Vereinbarung

**Marc Hauser - CHINACOPY - Ein Schweizer kopiert China**

8.11. - 29.11.

**Neue Galerie**

Federweg 22, 3008 Bern

www.neuegalerie.ch

Do 16:00-20:00 / Sa 14:00-18:00 h und nach Vereinbarung

**vertraulich. geheime künstler**

15.11. - 30.11.

**ONO Bühne Galerie Bar**

Kramgasse 6, 3011 Bern

Telefon 031 312 73 10

www.onobern.ch

Geöffnet während allen ONO-Veranstaltungen

**Daniel Salzmann - Malerei**

bis 30.12.

*Peter Haff, Galerie Christine Brügger*



*PROGR\_ Zentrum für Kulturproduktion*

Waisenhausplatz 30, 3001 Bern  
 Telefon 031 318 82 70  
 www.progr.ch  
 Di 14:00-20:00 h / Mi-Sa 14:00-17:00 h

**Visible Walls**

14.11. - 29.11.  
 (Ort: Ausstellungszone)

*raum*

Militärstrasse 60, 3014 Bern  
 Telefon 031 332 13 46  
 www.kulturraum.ch  
 Mi-Fr 16:00-19:00 h / Sa 13:00-16:00 h

**Roland Aellig**

bis 7.11.  
**Nikolas Hönig - Anis ohne Logik**  
 14.11. - 5.12.

*Galerie Rigassi*

Münstergasse 62, 3011 Bern  
 Telefon 031 311 69 64  
 www.swissart.net/rigassi  
 Di-Fr 11:30-13:30 h & 15:30-19:00 h / Sa 10:30-16:00 h und nach Vereinbarung  
**Thomas Hartmann**  
 5.11. - 24.12.

*Stadtgalerie LOGE*

Speichergasse 4, 3011 Bern  
 Telefon 031 318 82 70  
 www.stadtgalerie.ch  
 Di 14:00-20:00 h / Mi-Sa 14:00-17:00 h  
**Kilian Rüthemann**  
 bis 29.11.

*c/o suti galerie & edition*

Lorrainestrasse 21, 3013 Bern  
 Telefon 031 331 24 51  
 www.suti.artgalleries.ch  
 Do-Fr 14:00-18:00 h / Sa-So 14:00-16:00 h  
**Accrochage: Silvia Gertsch, Babette**

*Fette Beute, Cabane B*



**Berger, Ueli Berger, Ida Maibach, Andrea Nyffeler, Samuel Blaser, Esther Altorfer, Jean-Frédéric Schnyder, Adrian Scheidegger, u.a.**  
 bis 2.11.

*VALIART KulturRaum*

Theaterplatz 7, 3011 Bern  
 www.valiart.ch  
 Mo-Fr 12:00-18:00 h

**Bettina Disler - Wallow**  
 bis 22.11.

## *Region Bern*

*Galerie 25 Regina Larsson*

Käsereweg 1, 2577 Siselen  
 Telefon 032 396 20 71  
 www.galerie25.ch  
 Fr-So 14:00-19:00 h und nach Vereinbarung  
**Jörg Leist**  
 bis 16.11.

**Marcel Stüssi**

30.11. - 21.12.  
 (Besuch nur nach Vereinbarung)

*ArtFactory Stufenbau*

Pulverstrasse 8, 3063 Ittigen  
 Telefon 079 832 25 45  
 www.artfactory-stufenbau.ch  
 Fr 16:00-20:00 h / Sa 14:00-17:00 h / So 10:00-17:00 h

*Art-House*

Mittlere Strasse 3A, 3600 Thun  
 Telefon 033 222 93 74  
 www.art-house.ch  
 Mi&Fr 14:00-17:30 h / Do 16:00-19:30 h / Sa 11:00-16:00 h und nach Vereinbarung  
**Ricardo Abella**  
 bis 22.11.

*Hanspeter Gempeler, Galerie Martin Krebs*



**Skulpturengarten art-house: Klaus Prior und Max Roth**

bis 23.11.  
 Jeden So 11:00-17:00 h, oder nach Vereinbarung

*Galerie gg3*

Quellgasse 3, 2502 Biel/Bienne  
 Telefon 032 322 09 13  
 www.gg3.ch  
 Di-Fr 14:00-18:00 h / Sa 10:00-16:00 h

*Galerie im Park*

Technikumstrasse 2, 3400 Burgdorf  
 Telefon 034 421 40 22  
 www.galerieimpark.ch  
 Mi-Fr 15:00-19:00 h / Sa&So 13:00-17:00 h

*peripherie-arts*

Im Stufenbau, Pulverstrasse 8, 3063 Ittigen  
 Telefon 076 325 19 11  
 www.peripherie-arts.ch  
 Di&Mi 18:00-20:00 h und nach Vereinbarung  
**Harald Reichenbach**  
 Vernissage: 18.11. 18:30 h

*Galerie Rosengarten Thun*

Krebsler-Haus, Bälliz 64, 3600 Thun  
 Telefon 033 223 12 42  
 www.galerie-rosengarten.ch  
 Mo-Fr 14:00-17:00 h / Sa 10:00-16:00 h  
**Knud Jacobsen - Frühe und neue Bilder**  
 1.11. - 22.11.

*SLM Kunstaussstellung*

Dorfplatz 5, 3110 Münsingen  
 Telefon 031 724 11 11  
 Mo-Do 8:00-12:00 h & 13:30-17:00h / Fr 8:00-12:00 h & 13:30-18:00 h

Knud Jacobsen, Galerie Rosengarten



### *SELZ art contemporain*

Clos du Tacon 20 A, 2742 Perrefitte  
Telefon 079 997 56 27  
www.selz.ch  
Sa&So 14:00-18:00 h  
**Pat Noser**  
bis 9.11.

### *Galerie Silvia Steiner*

Seevorstadt 57, 2502 Biel  
Telefon 032 323 46 56  
www.silviasteinergalerie.ch  
Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 14:00-17:00 h und nach  
Vereinbarung  
**Franz Wanner - Im Gefälle der Malerei**  
15.11. - 13.12.

## Temporär

### *GERE64*

Gesundheits- und Fürsorgedirektion, Gerechtigkeits-  
gasse 64, 3011 Bern  
Jeder 1. Donnerstag des Monates 14:00-17:00 h mit  
tel. Voranmeldung  
**Cornelia Koch - Assemblagen**  
**Adrian Moser - Fotografie**  
**Dominique Uldry - Fotografie**  
bis. 4.12.

### *Frauenraum*

Reitschule, 3011 Bern  
Telefon 031 306 69 69  
**Sophie Roth**  
Vernissage: 21.11. 19:00 h  
22.11. - 23.11. 13:00-19:00 h

# Galerien Zürich

### **Galerieneintrag:**

Auf den Seiten «Galerien Zürich» werden ab 2008 nur Galerien publiziert, welche die jährliche Publikationsgebühr bezahlt haben. Für den Eintrag sind die Galerien selber verantwortlich. Wer sich eintragen lassen möchte, melde sich bei der Redaktion: Telefon 031 318 60 50 oder art@ensuite.ch.

### *Station21*

Stationsstrasse 21, 8003 Zürich  
www.station21.ch

### *Abbt Projects*

Mühlebachstrasse 2, 8008 Zürich  
Telefon 043 244 97 22  
www.abbtprojects.com  
Di-Fr 11:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h

### **Cécile Wick**

6.11. - 10.1.09

### *Thomas Ammann Fine Art AG*

Restelbergstr. 97, 8044 Zürich  
Telefon 044 360 51 60  
www.ammannfineart.com  
Mo-Fr 10:00-17:00 h / Sa nach Vereinbarung

### *Annamarie M. Andersen*

Bodmerstr. 8, 8002 Zürich  
Telefon 044 281 18 81  
www.andersenfineart.com  
Mi-Fr 12:00-18:00 h / Sa 15.&29.11. 12:00-17:00 h und  
nach Vereinbarung  
**Paul Flora - Fauna, Fabel, und Figuren**  
6.11. - 20.12.

### *Arndt & Partner Zürich*

Lessingstr. 5, 8002 Zürich  
Telefon 043 817 67 80  
www.arndt-partner.com  
Di-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h  
**Ena Swansea** bis 22.11.

### *ArteF Galerie für Fotografie*

Splügenstr. 11, 8002 Zürich  
Telefon 043 817 66 40  
www.artef.com  
Di-Fr 14:00-18:00 h / Sa 12:00-17:00 h  
**A Selection of Vintage and Contemporary  
Photographs**  
bis 20.12.

### *artefiz*

Forchstrasse 317, 8008 Zürich  
Telefon 044 380 52 36  
www.artefiz.ch  
Di-Fr 14:00-19:00 h / Sa 12:00-17:30 h

### *Art Forum Ute Barth*

Kartausr. 8, 8008 Zürich  
Telefon 044 380 27 11  
www.utebarth.com  
Di-Fr 11:00-18:00 h / Sa 11:00-15:00 h  
**Esther Roth - Gemälde und Objekte**  
bis 29.11.

### *ArtrepcO*

Ankerstr. 24, 8004 Zürich  
Telefon 044 252 08 08  
www.artrepcO.com  
Di-Fr 14:00-19:00 h / Sa 13:00-17:00 h  
**Raphael Hefti - Äther & Phlogiston**  
6.11. - 8.12.

### *Art Seasons Lake Zurich*

Hurdnerwaelldistrasse 24, 8808 Pfäffikon SZ  
Telefon 055 420 15 51  
www.artseasonsgallery.com  
Mo-Fr 10:00-18:00 h und nach Vereinbarung  
**Bae Joonsung & Lee Yong Deok**  
1.11. - 30.11.

### *Art Station*

Hochstr. 28, 8044 Zürich  
Telefon 043 343 99 44  
www.artstation-zuerich.ch  
Mi&Fr 13:00-19:00 h / Sa 12:00-17:00 h  
**Franziska Matter - Deckenfriesse**  
**Agnes von Däniken - Fotografische Ar-  
beiten**  
bis 22.11.

*Ena Swansea, Galerie Arndt & Partner*



***Avanthey Contemporary***

Limmatstrasse 275, 8005 Zürich

Telefon 043 205 27 07

www.avantheycontemporary.com

Di-Fr 12:00-18:00 / Sa 11:00-16:00

**Leslie de Chavez**

bis 25.11.

***Hubert Bächler***

Müllerstr. 47, 8004 Zürich

Telefon 043 317 99 51

www.galerie-hubert-baechler.ch

Mi-Fr 13:00-18:00 h / Sa 12:00-16:00 h

**François Kohler**

bis 20.12.

***Bruno Bischofberger***

Utoquai 29, Eingang: Falkenstr., 8008 Zürich

Telefon 044 250 77 77

www.brunobischofberger.com

Fr 9:00-18:00 h / Sa 10:00-16:00 h

**Pinacoteca Giovanni e Marella Agnelli  
Highlights from the Collection Bischof-  
berger**

bis 1.5.09

***Werner Bommer***

Kirchgasse 25, 8001 Zürich

Telefon 044 251 84 81

www.galeriebommer.ch

Mo-Fr 13:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h

***Nadja Brykina***

Sihlstr. 91, 8001 Zürich

Telefon 044 222 0505

www.brykina.com

Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h

**Stimmungen der Seele - Russische Non-  
konformisten**

bis 27.11.

*Bae Joonsung, Galerie Art Seasons*



***Galerie Andrea Caratsch***

Waldmannstr. 8, 8001 Zürich

Telefon 044 272 50 00

www.galeriecaratsch.com

Mo-Fr 10:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h

**John M Armleder**

bis 22.11.

**Helmut Newton**

29.11. - 24.1.09

***Les Complices\****

Anwandstr. 9, 8004 Zürich

Telefon 043 243 88 77

www.lescomplices.ch

Do-Sa 14:00-18:00 h

**Petra Elena Köhle & Nicolas Vermot Petit-  
Outenin - La pièce sacrée**

bis 1.11.

***de Pury & Luxembourg***

Limmatstr. 264, 8005 Zürich

Telefon 044 276 80 20

www.depuryluxembourg.com

Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h

***Sylva Denzler***

Gemeindestr. 4, 8032 Zürich

Telefon 043 268 43 83

www.galerie-sylva-denzler.ch

Di-Fr 14:00-18:30 h / Sa 14:00-16:00 h

**Stein - Tassos Kitsakis, Pi Ledergerber**

bis 8.11.

**Werner Iganz Jans - Skulpturen**

22.11. - 20.12.

***Elten & Elten***

Wilfriedstr. 19, 8032 Zürich

Telefon 044 260 53 30 / 076 390 85 33

www.mve.ch

Di-Fr 13:00-18:00 h / Sa nach Vereinbarung

**Spaziergang im Schnee - für R. Walser**

8.11. - 30.12.

*Leslie de Chavez, Avanthey Contemporary*



**Annette Schröter**

8.11. - 17.1.09

***Foxx Galerie***

Rindermarkt 13, 8001 zürich

Telefon 044 261 88 61

www.foxxgalerie.com

Di-Fr 10.30-14.30 h / 15.30-18.30 h / Sa 10.00-16.00 h

und nach Vereinbarung

***Frankengasse Erica Gubler***

Frankengasse 6, 8001 Zürich

Telefon 044 261 23 55

Di-Fr 14:00-18:30 h / Sa 11:00-16:00 h

**Livia Brusetti**

bis 15.11.

**Renate Thüler**

22.11. - 13.12.

***Galerie & Edition Marlene Frei***

Zwinglistrasse 36 (Hof), 8004 Zürich

Telefon 044 291 20 43

www.marlenefrei.com

Mi-Fr 12:00-18:30 h / Sa 12:00-16:00 h

**Anton Bruhin**

22.11. - 31.1.09

***Freymond-Guth & Co Fine Arts***

Langstrasse 84, 8021 Zürich

Telefon 044 240 04 81

www.freymondguth.com

Mi-Sa 14:00-18:00 h

**Tanja Roscic**

bis 24.12.

***Galerie Gmurzynska***

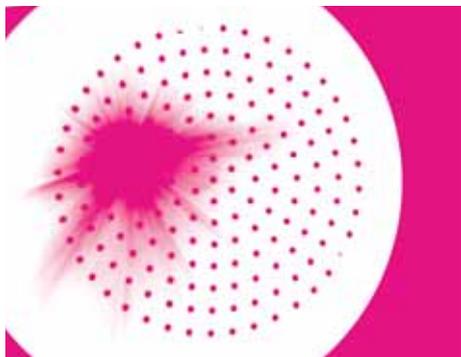
Paradeplatz 2, 8001 Zürich

Telefon 044 226 70 70

www.gmurzynska.com

Mo-Fr 10:00-18:30 h / Sa 10:00-16:00 h

François Kohler, Galerie Hubert Bächler



### **Bob Gysin**

Ausstellungsstr. 24, 8005 Zürich  
Telefon 044 278 40 60  
www.bg-galerie.ch  
Di-Fr 13:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h  
**Georg Aerni - Holozän**  
bis 20.12.

### **Galerie Haas**

Talstrasse 62a, 8001 Zürich  
Telefon 043 497 20 26  
www.galeriehaasag.ch  
Mo-Fr 10:00-12:30 h / 14:00-18:00 h  
**Norbert Schwontkowski**  
6.11. - 10.12.

### **Haunch of Venison Zürich**

Lessingstr. 5, 8002 Zürich  
Telefon 043 422 88 88  
www.haunchofvenison.com  
Di-Fr 14:00-18:30 h / Sa 11:00-16:00 h  
**Pascal Danz**  
bis 22.11.

### **Hauser & Wirth Zürich**

Limmatstr. 270, 8005 Zürich  
Telefon 044 446 80 50  
www.hauserwirth.com  
Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h  
**Lee Lozano**  
1.11. - 20.12.

### **Häusler Contemporary**

Stampfenbachstr. 59, 8006 Zürich  
Telefon 043 810 04 26  
www.haesler-contemporary.com  
Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h  
**Hubert Kiecol - Morgen oder Übermorgen**  
bis 1.11.  
**Temperamente: Auf Papier**  
20.11. - 14.2.09

Esther Roth, Art Forum Ute Barth.



### **Havana Galerie Beatrice Liaskowski**

Diererstr. 30, 8004 Zürich  
Telefon 044 241 86 82  
www.havanagalerie.ch  
Mi-Fr 13:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h  
**Rubén Hechavarría**  
bis 22.11.

### **Galerie Kashya Hildebrand**

Talstrasse 58, 8001 Zürich  
Telefon 044 210 02 02  
www.kashyahildebrand.org  
Mo-Fr 11:00-18:30 h / Sa 12:00-16:00 h  
**Contemporary Calligraphy from the Middle East**  
bis 6.12.

### **Kleine Burg**

Burgstrasse 24, 8037 Zürich  
Telefon 079 566 41 19  
www.diekleineburg.blogspot.com  
Mi-Fr 18-20 h / So 18-20 h oder nach Vereinbarung

### **Galerie Esther Hufschmid**

Rotwandstr 52, 8004 Zürich  
Telefon 044 252 03 66  
www.galeriehufschmid.ch  
Di-Fr 13:00-18:30 h / Sa 11:00-16:00 h  
**Louise Schmid - Eurasian capsule**  
bis 20.12.

### **Galerie Bernard Jordan**

Zwinglistrasse 33, 8004 Zürich  
Telefon 79 855 1894  
www.galeriebernardjordan.com  
Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h  
**Istvan Balogh, Tony Cragg**  
6.11. - 22.12.

### **Elisabeth Kaufmann**

Müllerstr 57, 8004 Zürich  
Telefon 043 322 01 15

Andy Denzler, Fabian & Claude Walter Galerie



www.elisabethkaufmann.com  
Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h

### **Kenworthy-Ball**

Ankerstr. 25, 8004 Zürich  
Telefon 043 317 07 07  
www.kenworthy-ball.ch  
Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 13:00-17:00 h

### **Galerie Peter Kilchmann**

Limmatstr. 270, 8005 Zürich  
Telefon 044 278 10 10  
www.peterkilchmann.com  
Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h  
**Fabian Marti - New Work, New Work**  
bis 20.12.

### **Miki Wick Kim Contemporary Art**

Binzstrasse 23, 8045 Zürich  
Telefon 044 451 40 40  
www.mikiwickkim.com  
Do&Fr 13:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h und nach Vereinbarung  
**Ham Jin**  
20.11. - 10.1.09

### **Galerie Susanna Kulli**

Diererstrasse 21, 8004 Zürich  
Telefon 043 243 33 34  
www.susannakulli.ch  
Di-Fr 13:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h  
**Jean Crotti, Jean-Luc Manz**  
bis 14.11.

### **Lange & Pult**

Limmatstr. 291 8005 Zürich  
Telefon 044 212 20 00  
www.langepult.com  
Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h  
**Didier Rittener**  
bis 20.12.

**Galerie Lelong Zürich**

Predigerplatz 10-12, 8001 Zürich  
 Telefon 044 251 11 20  
 www.galerie-lelong.com  
 Di-Fr 11:00-18:00 h / Sa 10:00-16:00 h

**Lisa Milroy - Painted Worlds**  
 bis 25.11.

**Jannis Kounellis**  
 29.11. - Februar 09

**Galerie La Ligne**

Heinrichstrasse 237 (im Hof), 8005 Zürich  
 Telefon 043 205 28 29  
 www.galerie-la-ligne.ch  
 Di-Fr 11:00-18:30 h / Sa 11:00-16:00 h und nach

Vereinbarung

**Vera Molnar**  
 bis 1.11.

**Mai 36**

Rämistr. 37, 8001 Zürich  
 Telefon 044 261 68 80  
 www.mai36.com  
 Di-Fr 11:00-18:30 h / Sa 11:00-16:00 h

**Konrad Bitterli**  
 bis 20.12.

**Mark Müller**

Gessnerallee 36, 8001 Zürich  
 Telefon 044 211 81 55  
 www.markmueller.ch  
 Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h

**Martin Mele - Nose sense**

**Patrick Rohner - Raum 3**  
 bis 8.11.

**Hommage an Karl Jakob Wegmann**  
 Raum 3: **Accrochage Urs Frei - Stefan Gritsch - Katharina Grosse - Dennis Hollingsworth - Judy Millar**  
 15.11. - 20.12.

**Galerie Maurer**

Münstergasse 14+18, 8001 Zürich  
 Telefon 044 261 85 00  
 Di-Fr 14:30-18:30 h / Sa 14:00-18:00 h

**Stefan Wewerka, Walter Arnold Steffen**  
 bis 6.12.

**Galerie Mitterrand + Sanz**

Lessingstr. 5 8002, Zürich  
 Telefon 043 817 68 70  
 www.mitterrand-sanz.com  
 Di-Fr 11:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h

**Jonah Freeman & Michael Phelan**

Patrick Rohner, Galerie Mark Müller



bis 22.11.  
**Gibb Slife**  
 27.11. - 17.1.09

**Galerie Nordstrasse 152**

Nordstr. 152 (Innenhof), 8037 Zürich  
 Telefon 044 364 62 46  
 www.galerie-nordstrasse.ch  
 Di-Fr 18:00-21:00 h / Sa 14:00-17:00 h

**Markus Eckert**  
 bis 8.11.

**Galerie Orlando**

Talstrasse 16, 8001 Zürich  
 Telefon 043 497 24 82  
 Mo-Fr 10:00-12.30 / 14.30-18.30 / Sa 11:00-16:00 h  
 www.orlando-gmbh.ch

**Konstruktion und Abbild - Moskau**  
**Witebsk Paris München**  
 bis 18.4.09

**Bob van Orsouw**

Limmatstr. 270, 8005 Zürich  
 Telefon 044 273 11 00  
 www.bobvanorsouw.ch  
 Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h

**Mario Ybarra Jr. - Scarface Museum...For All I Know He Had My Friend Angel Killed**  
 bis 8.11.

**Albrecht Schnider - vide!**  
 15.11. - 17.1.09

**Galerie Pendo**

Wolfbachstrasse 9, 8032 Zürich  
 Telefon 044 262 37 37

**Ruth Zürcher**  
 bis 16.11.

**Galerie Pérez Rojas**

Neustadtgasse 2 / Trittligasse, 8001 Zürich  
 Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 13:00-16:00 h und nach

Ham Jim, Galerie Miki Wick Kim Contemporary



Vereinbarung  
**Charles Lapicque**  
 bis 13.12.

**Galerie Francesca Pia**

Limmatstr. 275, 8005 Zürich  
 Telefon 044 271 24 44  
 www.francescapia.com  
 Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h

**Philippe Decrauzat**  
 bis 10.1.09

**Eva Presenhuber**

Limmatstr. 270, 8005 Zürich  
 Telefon 043 444 70 50  
 www.presenhuber.com  
 Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h

**Karen Kilimnik**  
**Urs Fischer - Blurry, Renoir, Debussy**  
 bis 20.12.

**Galerie Proarta**

Bleicherweg 20, 8002 Zürich  
 Telefon 044 202 02 02  
 www.proarta.ch  
 Di-Fr 11:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h

**Harald Schmitz-Schmelzer**  
 bis 8.11.

**Licht und Gold - Lore Bert, Yves Klein, Francois Morellet, Jan van Munster, Keith Sonnier**  
 27.11. - 24.1.09

**\*R57\* KunstRaum**

Röschbachstrasse 57, 8037 Zürich  
 Telefon 076 589 67 82  
 www.R57.ch  
 1./6./7./8./13./14.11. 17:00-20:00 h, 2.&9.11. 12:00-16:00 h

**Esther Schena - Halt auf Verlangen**  
 bis 14.11.

Esther Schena, Kunstraum R57

**Galerie Römerapotheke**

Langstr. 136, 8004 Zürich  
 Telefon 043 317 17 80  
 www.roemerapotheke.ch  
 Mi&Fr 14:00-18:30 h / Sa 10:00-16:00 h  
**OST LOCKT / EAST UP**  
 14.11. - 31.1.09

**Rotwand**

Rotwandstr. 53, 8004 Zürich  
 Telefon 044 240 30 55  
 www.rotwandgallery.com  
 Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h  
**Nina Weber - Plastikperleninsel**  
 bis 20.12.

**Galerie Schlegl**

Minervastr. 119, 8032 Zürich  
 Telefon 044 383 49 63  
 www.galerieschlegl.ch  
 Di-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-13:00 h & 14:00-16:00 h  
**Rita Ernst - Strukturelle Ordnungen**  
 1.11. - 19.12.

**Galerie Alex Schlesinger**

Tödistr. 48, 8002 Zürich  
 Telefon 043 233 92 93  
 www.galas.ch  
 Mi-Fr 13:00-18:00 / Sa 12:00-16:00 h  
 und nach Vereinbarung  
**Bogdan Korczowski**  
 bis 29.11.

**Seiler + Mosseri-Marlio Galerie**

Bleicherweg 33, 8002 Zürich  
 Telefon 043 2430380  
 www.semoma.com  
 Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h und nach Vereinbarung  
**Joe Goode**  
 bis 15.11.

Daniel Pasteiner, Suzie Q Projects

**semina rerum - Iréne Preiswerk**

Cacilienstr. 3, 8032 Zürich  
 Telefon 044 251 26 39  
 www.seminarerum.ch  
 Di-Fr 14:00-18:00 h / Sa 13:00-16:00 h  
**Beatrice Minda**  
 bis 6.12.

**Galerie Nicola von Senger**

Limmatstr. 275, 8005 Zürich  
 Telefon 044 201 88 10 www.nicolavonsenger.com  
 Di-Fr 11:00-18:00 h / Sa 12:00-17:00 h  
**Plamen Dejanoff - The State of Selective Memory**  
 1.11. - 6.12.

**sirupspace**

Alfred Escher-Strasse 23, 8002 Zürich  
 Telefon 043 243 02 91  
 www.sirupspace.ch  
 Mi 14:00-18:00 h / Sa 12:00-17:00 h

**Galerie Erich Storrer**

Scheuchzerstr. 25, 8006 Zürich  
 Telefon 044 362 73 14  
 www.galeriestorrer.com  
 Geöffnet nach Vereinbarung  
**Steve Joy - New works**  
 bis Januar

**Galerie le sud**

Bachstrasse 9, 8038 Zürich  
 Telefon 044 481 51 02  
 www.lesud.ch  
 Mi 10 00 - 18 00 Uhr oder nach Vereinbarung  
**Dani Misio, Myriam Brunner, Patrick-Chappert-Gaujál, Tonjaschja Adler, Pierre Mathieu, Antonio Carlos Bech, Shiva Ackermann, Eugenia Burgo, Isabel Schiffmacker, Margie Henning, Britt Edelmann, Evelyn Wilhelm, Mariana Fialho**  
 5.11. - 17.12.

**Suzie Q Projects**

Limmatstr. 265, 8005 Zürich  
 Telefon 044 273 03 00  
 www.suzie-q.ch  
 Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa 11:00-17:00 h  
**Martha Colburn - Games Hunters Play**  
 bis 8.11.  
**Daniel Pasteiner - Twilight in the Anti-World**  
 14.11. - 17.1.09

**Verein für Originalgraphik**

Verena Konzett-Str. 7, 8004 Zürich  
 Telefon 044 241 53 00  
 www.vfo.ch  
 Mi 15:00-20:00 h / Sa 14:00-17:00 h oder nach Vereinbarung.  
**Edition August 08: Andrea Corciulo, Monica Germann & Daniel Lorenzi, Klaus Lutz, Patrick Rohner, Matias Spescha, Cécile Wick, Beat Zoderer**  
 bis 19.11.

**Annemarie Verna Galerie**

Neptunstr. 42, 8032 Zürich  
 Telefon 044 262 38 20  
 www.annemarie-verna.ch  
 Di-Fr 14:00-18:30 h / Sa 10:00-14:00 h  
**Richard Tuttle - Craft**  
 bis 22.11.  
**Robert Mangold - Works 1965-1992**  
 27.11. - 7.2.09

**Kunstraum Walcheturm**

Kanonengasse 20, 8004 Zürich  
 www.walcheturm.ch  
 Di-Fr 13:00-18:00 h / Sa 14:00-17:00 h  
**Susan Hafuna - Life in the Delta & Via Fenestra**  
 14.11. - 22.11.

**Fabian & Claude Walter Galerie**

Limmatstr. 270, 8005 Zürich  
 Telefon 044 440 40 18  
 www.fabian-claude-walter.com  
 Mo-Fr 12:00-17:30 h und nach Vereinbarung  
**Andy Denzler - Short Cuts**  
 bis 19.12.

**Jamileh Weber**

Waldmannstr. 6, 8001 Zürich  
 Telefon 044 252 10 66  
 www.jamilehweber.com  
 Di-Fr 9:00-13:00 & 13.30-18.00 h / Sa 10:00-16:00 h

**Liliane Tomasko**

bis 8.11.

**Alois Lichtsteiner**

14.11. - 3.1.09

*Brigitte Weiss*

Müllerstr. 67, 8004 Zürich

Telefon 044 241 83 35

www.likeyou.com/birgitteweiss

Di-Fr 11:00-18:30 h / Sa 11:00-16:00 h

**On Paper**

bis 20.12.

*Widmer + Theodoridis contemporary*

Weggengasse 3, 8001 Zürich

Telefon 043 497 39 70

www.0010.ch

Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 12:00-16:00 h und nach

Vereinbarung

**Sybille Hotz - Stitches**

**Andreas Fux - Die süsse Haut**

7.11. - 24.12.

*WELTI modern art*

mythenquai 20, 8002 Zürich

Telefon 044 2024041

www.rwma.ch

Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h und nach

Vereinbarung

**Max Gubler, Eduard Gubler, Varlin**

7.11. - 20.12.

*Galerie Renée Ziegler*

Rämistrasse 34, 8001 Zürich

Telefon 044 251 23 22

Mi-Fr 13:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h

**Friedrich Kuhn**

19.11. - 30.1.09

## Region Zürich

*Elfie Bohrer, Galerie für Gegenwartskunst*

Im Burgwies 2, 8906 Bonstetten

Telefon 044 700 32 10

www.ggbohrer.ch

Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa 11:00-16:00 h / So 14:00-

16:00 h

**Liz Gehrler & Etienne Krähenbühl**

bis 2.11.

**Heinz Göbel & Urs Twellmann**

8.11. - 7.12.

# Museen in Bern

*Altes Schlachthaus*

Metzgergasse 15, 3400 Burgdorf

Telefon 034 422 97 86

www.luginbuehlstiftung.ch

So 11:00-17:00 h oder nach Vereinbarung

**Sammlung Luginbühl**

bis 2.11.

*Antikensammlung Bern*

Hallerstrasse 12, 3012 Bern

Telefon 031 631 89 92 / 031 631 35 65

www.mma.unibe.ch/antikensammlung/

Mi 18:00-20:00 h

**Dauerausstellung**

*Bernisches Historisches Museum*

*Einstein Museum*

Helvetiaplatz 5, 3005 Bern

Telefon 031 350 77 11

www.bhm.ch

Di-So 10:00-17:00 h

**Albrecht von Haller (1708 – 1777)**

4.12. - 13.4.09

*Einstein-Haus*

Kramgasse 49, 3011 Bern

Telefon 031 312 00 91

www.einstein-bern.ch

1.10. - 19.12.: Mo-Fr 10:00-17:00 h / Sa 10:00-16:00 h,

So geschlossen

**Dauerausstellung**

*Heilsarmee-Museum*

Laupenstrasse 5, 3001 Bern

Telefon 031 388 05 91

www.heilsarmee.ch/museum

Di-Do 9:00-12:00 h & 14:00-17:00 h oder nach

Vereinbarung

**Dauerausstellung**

*Institut für Archäologie der  
Universität Bern*

Länggassstrasse 10, 3012 Bern

Telefon 031 631 89 92

www.mma.unibe.ch

Mo-Fr 8:00-17:00 h

*Kornhausforum*

Kornhausplatz 18, 3011 Bern

Telefon 031 312 91 10

www.kornhausforum.ch

Di & Do 13:00-18:30 h / Mi & Fr 13:00-21:00 h / Sa

10:00-17:00 h / So 13:00-18:00

**Noch mal leben vor dem Tod - Eine Foto-  
ausstellung über das Sterben**

bis 17.11.

*Kunsthalle Bern*

Helvetiaplatz 1, 3005 Bern

Telefon 031 350 00 40

www.kunsthalle-bern.ch

Mi-So 10:00-17:00 h / Di 10:00-19:00 h

**Koenraad Dedobbeleer & Rita McBride,**

**Alois Godinat**

bis 30.11.

*Kunstmuseum Bern*

Hodlerstrasse 8-12, 3011 Bern

Telefon 031 328 09 44

www.kunstmuseumbern.ch

Di 10:00-21:00 h / Mi-So 10:00-17:00 h

**Ego Documents. Das Autobiografische in  
der Gegenwartskunst**

14.11. - 15.2.09

**Intermezzo - Die Sammlung in Bewegung**

bis 1.2.09

**Im full of Byars. James Lee Byars - Eine**

**Hommage**

bis 1.2.09

**Emil Zbinden (1908-1991) - Für und wider**

**die Zeit**

bis 18.1.09

Die Technik der Illusion, Museum Neuhaus



### Museum für Kommunikation

Helvetiastrasse 16, 3000 Bern

Telefon 031 357 55 55

www.mfk.ch

Di-So 10:00-17:00

**Goodbye & Hello - Im Dialog mit dem Jenseits**

bis 5.7.09

**Nah und fern: Menschen und ihre Medien**

**As Time Goes Byte: Computer und digitale Kultur**

**Bilder, die haften: Welt der Briefmarken**

Dauerausstellungen

### Naturhistorisches Museum der Burgergemeinde Bern

Bernastrasse 15, 3005 Bern

Telefon 031 350 71 11

www.nmbe.ch

Mo 14:00-17:00 h / Di/Do/Fr 9:00-17:00 h

Mi 9:00-18:00 h / Sa&So 10:00-17:00 h

Dauerausstellungen

### Psychiatrie-Museum Bern

Bolligenstrasse 111, 3060 Bern

Telefon 031 930 97 56

www.puk.unibe.ch/culture.html

Mi 14:00-16:00 h

Dauerausstellung

### Schweizerische Nationalbibliothek

Hallwylstrasse 15, 3003 Bern

Telefon 031 322 89 35 - www.nb.admin.ch

Mo-Fr 9:00-18:00 h, Mi 9:00-20:00 h / Sa 9:00-16:00 h

**Am Anfang ist das Wort: Lexika in der Schweiz**

7.11. - 29.3.09

### Schweizerisches Alpines Museum

Helvetiaplatz 4, 3005 Bern

Telefon 031 350 04 40 www.alpinesmuseum.ch

Mo 14:00-17:00 h / Di-So 10:00-17:30 h

Goodbye & Hello - Im Dialog mit dem Jenseits, Museum für Kommunikation



### Zimmer frei - Alpenhotels zwischen Abbruch und Aufbruch

14.11. - 16.8.09

### Schweizerisches Schützenmuseum Bern

Bernastrasse 5, 3005 Bern

Telefon 031 351 01 27

www.schuetzenmuseum.ch

Di-Sa 14:00-17:00 h / So 10:00-12:00 h &

14:00-17:00 h

**Dr Bär isch los...**

bis 31.12.

### Universitätsbibliothek Bern

Münstergasse 61-63, 3011 Bern

Telefon 031 631 92 11

www.stub.unibe.ch

Mo-Fr 8:00-19:00 h / Sa 8:00-12:00 h

**Emil Zbinden und das Buch**

bis 28.2.09

### Zentrum Paul Klee

Monument im Fruchtländ 3, 3001 Bern

Telefon 031 359 01 01

www.zpk.org

Di-So 10:00-17:00 h

**Paul Klee - Bewegung im Atelier**

bis 18.1.09

**A Collector's Eye on Paul Klee**

8.11. - 8.2.09

## Region Bern

### Abegg-Stiftung

Werner Abegg-Strasse 67, 3132 Riggisberg

Telefon 031 808 12 01

www.abegg-stiftung.ch

Täglich 14:00-17:30 h

**Bürgerstolz und Fürstenpracht**

bis 2.11.

# seit 1998 nur gute Musik

Wir haben keinen Computer für die Musikauswahl sondern FachjournalistInnen, Fans, Singer-Songwriter, Sammler, Nischenbeobachter, Sportredakteure, Verlags-Lektoren und Auslandskorrespondenten, die nur die neuen Platten besprechen, die sie für gut befunden haben. Diese zehn Mal jährlich erscheinende Sammlung von Empfehlungsschreiben ist für unsere AutorInnen auch eine Spielwiese und das merkt man den Texten an. Auch für viele treue AbonnentInnen ist LOOP seit zehn Jahren die letzte Oase in der Musikwüste, die sie nicht mehr missen möchten, selbst wenn sie im Ausland arbeiten. Zum Beispiel in Peking.

**MUSIKZEITUNG**  
**Loop**  
www.loopzeitung.ch

*Bilder einer Stadt, Museum Schwab***Centre Dürrenmatt**

Chemin du Pertuis-du-Sault 74, 2000 Neuchâtel

Telefon 032 720 20 60

www.cdn.ch

Mi-So 11:00-17:00 h

**Wahrgewordene Visionen oder zeitlose  
Zeitkritik?**

Erweiterte Dauerausstellung

**Centre PasquArt**

Seevorstadt 71-75, 2502 Biel

Kunsthau Centre d'Art

Telefon 032 322 55 86

www.pasquart.ch

Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa&amp;So 11:00-18:00 h

**Aurum - Gold in der zeitgenössischen  
Kunst**

bis 30.11.

**Photoforum PasquArt**

Telefon 032 322 44 82

www.pasquart.ch

Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa&amp;So 11:00-18:00 h

**Helio**

bis 30.11.

**Espace libre**

Seevorstadt 73, 2502 Biel

www.espacelibre.info

Mi-Fr 14:00-18:00 h / Sa&amp;So 11:00-18:00 h

**Monika Stalder**

9.11. - 7.12.

**Fri-Art**

22 Petites Rames, 1700 Fribourg

Telefon 026 323 23 51

www.fri-art.ch

Mi-Fr 12:00-18:00 h / Do 12:00-20:00 h / Sa&amp;So

14:00-17:00 h

**Peter Coffin - Yellow outline**

bis 23.11.

*Kasper, König, Tod und Teufel, Schloss Münsigen***Kunsthau Langenthal**

Marktgasse 13, 4900 Langenthal

Telefon 062 922 60 55

www.kunsthau-langenthal.ch

Mi&amp;Do 14:00-17:00 h, Fr 14:00-19:00 h, Sa&amp;So 10:00-17:00 h

**Unter 30 VI**

27.11. - 4.1.09

**Kunstmuseum Thun**

Hofstettenstrasse 14, 3602 Thun

Telefon 033 225 84 20

www.kunstmuseumthun.ch

Di-So 10:00-17:00 h / Mi 10:00-21:00 h

**Renée Levi**Projektraum enter: **Blicke sammeln 2**

bis 23.11.

**Musée du papier peint**

Au Château, 1684 Mézières

Telefon 026 652 06 90

www.museepapierpeint.ch

**Papiers peints - Les années pop**

bis 2.11.

**museum franz gertsch**

Platanenstrasse 3, 3401 Burgdorf

Telefon 034 421 40 20

www.museum-franzgertsch.ch

Di-Fr 10-18 h / Mi 10-19 h / Sa&amp;So 10-17 h

**Zwischenlandung**

8.11. - 15.2.09

**Museum Neuhaus Biel**

Schüsspromenade 26, 2501 Biel

Telefon 032 328 70 30/31

www.mn-biel.ch / www.collection-robot.ch

Di-So 11:00-17:00 h / Mi 11:00-19:00 h

**Die Technik der Illusion - Von der Zauber-  
laterne zum Kino**

bis 25.1.09

*Helio, Photoforum PasquArt*

Stiftung Sammlung Robert

**Verlorenes Paradies? Aktuelle Fragen der  
Ökologie und die Maler Robert**

bis Herbst 09

**Museum Schwab**

Seevorstadt 50, 2502 Biel

Telefon 032 322 76 03

www.muschwab.ch

Di-Sa 14:00-18:00 h / So 11:00-18:00 h

**Bilder einer Stadt**

bis 5.4.09

**Das archäologische Fenster der Region**

Dauerausstellung

**Schloss Landshut**

Schweizer Museum für Wild &amp; Jagd, 3427 Utzenstorf

Telefon 032 665 40 27

www.schlosslandshut.ch

Di-Sa 14:00-17:00 h

**Schloss Münsigen**

Schlossstrasse 13, 3110 Münsigen

Telefon 031 724 52 81

www.muensingen.ch

jeweils So 14:00-17:00 h und nach Vereinbarung

**Kasper, König, Tod und Teufel**

bis 26.4.09

**Schloss Spiez**

Schlossstrasse 16, 3700 Spiez

Telefon 033 654 15 06

www.schloss-spiez.ch

Mo 14:00-17:00 h / Di-So 10:00-17:00 h

**Schlossmuseum Thun**

Schlossberg 1, 3600 Thun

Telefon 033 223 20 01

www.schlossstun.ch

Mo-So 10:00-17:00 h

# Museen in Zürich

## Anthropologisches Institut

Winterthurerstr. 190, 8057 Zürich

Telefon 044 635 49 54

www.aim.uzh.ch/

Di-So 12:00-18:00 h

**Kultur - eine Eigenheit des Menschen?**

bis 21.12.

## Archäologische Sammlung

Rämistrasse 73, 8006 Zürich

www.archinst.unizh.ch

Di-Fr 13:00-18:00 h / Sa&So 11:00-17:00 h

## Botanischer Garten der Universität ZH

Zollikerstr. 107, 8008 Zürich

Telefon 044 634 84 61

www.bguz.unizh.ch

Mo-Fr 8:00-18:00 h / Sa&So 8:00-17:00 h

## Cabaret Voltaire

Spiegelgasse 1, 8001 Zürich

Telefon 043 268 57 20

www.cabaretvoltaire.ch

Di-So 13:00-19:00 h / Do 13:00-23:00 h

**Cravan**

bis 31.12.

## Daros Exhibitions

Limmatstr. 268, 8005 Zürich

Telefon 044 225 65 65

www.daros-latinamerica.net

Do-So 12:00-18:00 h

**Painted! Beate Günther, Guillermo Kuitca,**

**Richard Allen Morris**

bis 15.2.09

## Graphische Sammlung der ETH

ETH Hauptgebäude, Rämistrasse 101, 8092 Zürich

Telefon 044 632 40 46

www.gs.ethz.ch

Mo/Di/Do/Fr 10:00-17:00 h / Mi 10:00-19:00 h

**Stefan Gritsch. Mirror**

5.11. - 16.1.09

## Haus Konstruktiv

Selnaustrasse 25, 8001 Zürich

Telefon 044 217 70 80

www.hauskonstruktiv.ch

Di/Do/Fr 12:00-18:00 h / Mi 12:00-20:00 h / Sa&So

11:00-18:00 h

**max bill 100**

20.11. - 22.3.09

## Helmhaus

Limmatquai 31, 8001 Zürich

Telefon 044 251 61 77

www.helmhaus.org

Di-So 10:00-18:00 h / Do 10:00-20:00 h

**Roman Signer: Projektionen**

bis 11.1.09

## Institut gta

ETH Hönggerberg, 8093 Zürich

Telefon 044 633 29 36

www.gta.arch.ethz.ch

Mo-Fr 8:00-22:00 h / Sa 8:00-12:00 h

**Valerio Olgiati**

bis 8.11.

## Johann Jacobs Museum

Seefeldquai 17, 8034 Zürich

Telefon 044 388 61 51

www.johann-jacobs-museum.ch

Fr 14:00-19:00 h / Sa 14:00-17:00 h / So 10:00-17:00 h

**Echt Kaffee? Die erstaunliche Welt der**

**Kaffeesurrogate**

bis 1.3.09

## Kulturama

Englischviertelstr. 9, 8032 Zürich

Telefon 044 260 60 03 oder 044 260 60 09

www.kulturama.ch

Stefan Gritsch, Graphische Sammlung der ETH



Di-So 13:00-17:00h

**Knochen**

bis 16.11.

## Kunsthalle Zürich

Limmatstr. 270, 8005 Zürich

Telefon 044 272 15 15

www.kunsthallezurich.ch

Di/Mi/Fr 12:00-18:00 h / Do 12:00-20:00 h / Sa&So

11:00-17:00 h

**Derek Jarman - Brutal Beauty**

**Parallel Luke Fowler**

bis 2.11.

**Ian Wallace - A Literature of Images**

15.11. - 11.1.09

## Kunsthau Zürich

Heimplatz 1, 8024 Zürich

Telefon 044 253 84 84

www.kunsthau.ch

Di-Do 10:00-21:00 h / Fr-So 10:00-17:00 h

**Art in the Auditorium**

bis 16.11.

**Rivoluzione! Italienische Moderne von**

**Segantini bis Balla**

bis 11.1.09

**Runa Islam**

28.11. - 8.2.09

## Schweizerisches Landesmuseum

Museumstrasse 2, 8023 Zürich

Telefon 044 218 65 11

www.slmnet.ch

Di-So 10:00-17:00 h

**Römische Goldschätze - vergraben und**

**wiederentdeckt**

21.11. - 22.3.09

**Keltischer Kult am Neuenburgersee - La**

**Tène**

bis 15.2.09

*Dawn Mellor, Migros Museum für Gegenwartskunst**Medizinhistorisches Museum*

Rämistrasse 69, 8001 Zürich

Telefon 044 634 20 71

www.medizin-museum.unizh.ch

Di-Fr 13:00-18:00 h / Sa&amp;So 11:00-17:00 h

**Vom Wissen zum Können - 175 Jahre  
Therapie am Universitätsspital Zürich**  
bis 30.11.*Migros Museum  
für Gegenwartskunst Zürich*

Limmatstr. 270, 8005 Zürich

Telefon 044 277 20 50

www.migrosmuseum.ch

Di/Mi/Fr 12:00-18:00 h / Do 12:00-20:00 h / Sa&So  
11:00-17:00 h**Tadeusz Kantor**

bis 16.11.

**Dawn Mellor**

27.11. - 15.2.09

*Money Museum Hadlaubstrasse*

Hadlaubstrasse 106, 8091 Zürich

Telefon 044 350 73 80

www.moneymuseum.com

Di 13:00-18:00 h und Museum Bärengasse: Di  
14:00-20:00 h / Mi-So 14:00-18:00 h**Die Zürcher und ihr Geld***Moulagemuseum*

Haldenbachstr. 14, 8091 Zürich

Telefon 044 255 56 58

www.moulagen.ch

Mi 14:00-18:00h &amp; Sa 13:00-17:00 h

**Dauerausstellung***Mühlerama*

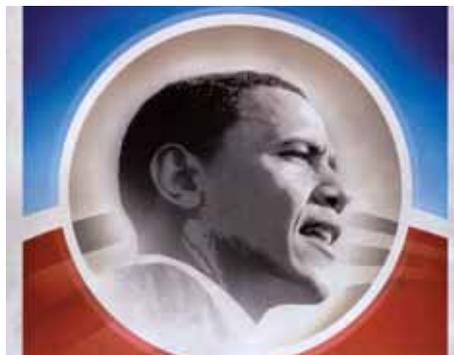
Seefeldstrasse 231, 8008 Zürich

Telefon 044 422 76 60

www.muehlerama.ch

**Essen und Macht**

ab 5.11.

*Kopf an Kopf, Museum für Gestaltung**Museum Bärengasse*

Bärengasse 20 / 22, 8001 Zürich

Telefon 044 211 17 16

www.slmnet.ch

Di 14:00-20:00 h / Mi-So 14:00-18:00 h

**Vernunft und Leidenschaft - Zürich 1750  
-1800**

Dauerausstellung

**Kunstwerk der Zukunft - Richard Wagner  
und Zürich (1849-1858)**

bis 16.11.

*Museum Bellerive*

Höschgasse 3, 8008 Zürich

Telefon 043 446 44 69

www.museum-bellerive.ch

Di-So 10:00-17:00 h

**Eidgenössische Förderpreise für Design**

7.11. - 1.2.09

*Museum für Gestaltung Zürich*

Ausstellungsstr. 60, 8005 Zürich

Telefon 043 446 67 67

www.museum-gestaltung.ch

Di-Do 10:00-20:00 h / Fr-So 10:00-17:00 h

**Short Stories in der aktuellen Fotografie**  
(Galerie)

bis 4.1.09

**Kopf an Kopf - Politikerporträts (Halle)**

bis 22.2.09

*Plakatraum*

Limmatstr. 55, 8031 Zürich

Di-Fr&amp;So 13:00-17:00 h

**Otto Baumberger - Werber der ersten  
Stunde**

bis 1.2.09

*Museum Rietberg*

Gablerstrasse 15, 8002 Zürich

Telefon 044 206 31 31

www.rietberg.ch

*Short Stories in der aktuellen Fotografie, Museum für Gestaltung*

Di-So 10:00-17:00 h / Mi&amp;Do 10:00-20:00 h

**Shiva Nataraja - Der kosmische Tänzer**  
16.11. - 1.3.09Park-Villa Rieter: **Höfische Malerei aus Indien  
- Meisterwerke aus der Sammlung des  
Museums Rietberg***Museum Schweizer Hotellerie und Tourismus*

Trittligasse 8 Zürich

Telefon 044 391 82 78

Mi&amp;Fr 14:00-17:00 h / Sa 11:00-17:00 / So 11:00-13:00 h

*NONAM Indianer + Inuit Kulturen*

Seefeldstr. 317, 8009 Zürich

Telefon 043 499 24 40

www.nonam.ch

Wegen Um- und Ausbau bleibt das Museum bis  
8.2.09 geschlossen*Paläontologisches Museum*

Karl Schmid Str. 4, 8006 Zürich

Telefon 044 634 23 39

www.pim.uzh.ch

Di-Fr 9:00-17:00 h / Sa&amp;So 10:00-16:00 h

**Dauerausstellung***Shedhalle*

Seestrasse 395, 8038 Zürich

Telefon 044 481 59 50

www.shedhalle.ch

Mi&Fr 14:00-17:00 h / Do 14:00-21:00 h / Sa&So  
14:00-20:00 h**Übersetzungsparadoxien und Missver-  
ständnisse**

bis 21.12.

*Spielzeugmuseum Sammlung Depuoz*

Englischviertelstr. 19b, 8032 Zürich

Telefon 044 252 78 70

www.spielzeugmuseum.ch

Jeden 1. Sonntag des Monats 11:00-16:00 h

max bill 100, Haus Konstruktiv



**Blick hinter die Kulissen**  
bis 31.12.

#### Stadthaus Zürich

Stadthausquai 17, 8001 Zürich  
Telefon 044 412 31 23  
Mo-Fr 9:00-18:00 h

**Ohne Glanz und Glamour - Frauenhandel und Zwangsprostitution im Zeitalter der Globalisierung - Szene Schweiz**  
bis 5.12.

#### Stiftung Sammlung E.G. BÜHRLE

Zollikerstr. 172, 8008 Zürich  
Telefon 044 422 00 86  
www.buehrle.ch

Führung für individuelle Besucher jeden 1. Mittwoch des Monats, Gruppenbesuche mit vorheriger Anmeldung willkommen.

#### Strauhof Zürich

Augustinergasse 9, 8001 Zürich  
Telefon 044 412 31 39  
www.strauhof.ch

Di-Fr 12:00-18:00 h / Sa-So 10:00-18:00 h

**Schrift in Bewegung - Dichter erkunden die Schrift**  
bis 30.11.

#### Sukkulenten Sammlung

Mythenquai 88, 8002 Zürich  
täglich 9:00-16:30 h

#### Tram Museum Zürich

Limmattalstr. 260, 8049 Zürich  
Telefon 044 380 21 62  
www.tram-museum.ch

Mi-Fr 14:00-17:00h / Sa 13:00-18:00 h / So 13:00-17:00 h  
**Dauerausstellung**

Naga - Schmuck und Asche, Völkerkundemuseum



#### Uhrenmuseum Beyer

Bahnhofstrasse 31 8001 Zürich  
Telefon 043 344 63 63  
www.beyer-ch.com

Mo-Fr 14:00-18:00 h

**Geschichte der Zeitmessung**  
Dauerausstellung

#### Völkerkundemuseum

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich  
Telefon 044 634 90 11  
www.musethno.uzh.ch

Di-Fr 10:00-13:00 h & 14:00-17:00 h / Sa 14:00-17:00 h / So 11:00-17:00 h

**Naga - Schmuck und Asche**  
bis 1.3.09

**Drache Lotos Schneelöwe**  
bis 26.4.09

#### Zentralbibliothek Zürich

Katalogsaal  
Zähringerplatz 6, 8001 Zürich  
Telefon 044 268 31 00  
www.zb.uzh.ch

Mo-Fr 8:00-20:00 h / Sa 8:00-16:00 h

**In der Sonne hellem Schein**  
bis 22.11.

#### Predigerchor

Predigerplatz 35, 8001 Zürich  
Mo-Fr 13:00-17:00 h / Sa 13:00-16:00 h  
**Otto Baumberger (1889-1961)**  
bis 8.2.09

#### Zoologisches Museum der Universität

Karl Schmid Str. 4, 8006 Zürich  
Telefon 044 634 38 38  
www.zm.uzh.ch  
Di-Fr 9:00-17:00h, Sa&So 10:00-16:00 h  
**Dauerausstellung**

Runa Islam, Kunsthaus Zürich



#### Zürcher Spielzeugmuseum

Fortunagasse 15/Ecke Rennweg, 8001 Zürich  
Telefon 044 211 9305

www.zürcher-spielzeugmuseum.ch  
Mo-Fr 14:00-17:00 h / Sa 13:00-16:00 h

**Dauerausstellung**

[www.artensuite.ch](http://www.artensuite.ch)

KRETHLOW Galerie und Kabinett Gerechtigkeitsgasse 72 3011 Bern Mi./ Do./ Fr. 14-18, Sa 11-16



Christian Denzler Zeichnungen 18. Oktober – 29. November 2008

Teil 2 Gemälde 6. Dezember 2008 - 31. Januar 2009, Kunstraum Oktagon, Aarstrasse 96, 3005 Bern